Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Nro. 157. Freitag den 7. Juli 1899. XVII. Jahrg.

Der Bauernstand im Osten.

Wer nur freisinnige und sozialdemokratische Blätter liest, muß aus der dort gebotenen Darstellung landwirthschaftlicher Verhältnisse den Eindruck gewinnen, als gebe es im Osten der preußischen Monarchie ausschließlich Großgrundbesitzer nebst einem ländlichen Tagelöhner-Proletariat. Thatsächlich ist diese Darstellung aber so unrichtig, wie nur möglich. Allerdings besitzt östlich der Elbe der landwirthschaftliche Großbetrieb eine stärkere Verbreitung als in den westlichen Landestheilen; aber vorwiegend ist dennoch auch im Osten fast durchweg der Mittel- und Kleinbetrieb.

Betrachtet man zunächst gemäß der üblichen Unterscheidung der offiziellen Statistik die Betriebe über 100 Hektar als Großbetrieb, so nimmt der Großbetrieb lediglich in den Provinzen Pommern und Posen ein etwas größeres Areal ein als der bäuerliche Betrieb. In Pommern machen nämlich die Besitzungen von über 100 Hektar 55,1 pCt., in Posen 52,1 pCt. der landwirthschaftlich benutzten Fläche aus. Man ersieht hieraus, daß der Ueberschuß auf Seiten des Großbetriebes nur ein geringfügiger ist.

Ganz anders aber stellt sich das Verhältniß in den übrigen Provinzen des Ostens. So enfallen auf den Großbetrieb in Westpreußen nur 43,6, in Ostpreußen 39,4, in Brandenburg 35,2 und in Schlesien 38,8 pCt. der landwirthschaftlich benutzten Fläche. Das Uebergewicht des ländlichen Klein- und Mittelbetriebes ist also hier allenthalben ein recht merkliches.

Es ist aber auch gänzlich verfehlt, die Betriebe über 100 Hektar allgemein dem Großgrundbesitze gleichzusetzen. Unter den Boden- und Absatz-Verhältnissen des preußischen Ostens ist eine Besitzung von 100 Hektar nur in seltenen Fällen als Großgrundbesitz aufzufassen. Namentlich in den Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen giebt es zahlreiche Wirthschaften, die 100 Hektar und darüber umfassen und trotzdem noch ganz und gar den Charakter bäuerlicher Mittelbetriebe tragen.

Eine andere Unwahrheit, die in den Spalten der demokratischen Presse noch immer ihr Wesen treibt, liegt in der Behauptung, der ländliche Kleinbesitz des Ostens werde mehr und mehr vom Großbesitze aufgesogen. Die Zahlen der Statistik beweisen für jeden, der sich nicht der Wahrheit absichtlich verschließt, das gerade Gegentheil, sodaß selbst der Sozialdemokrat Bernstein in seiner letzten Schrift das Gerede von der Aufsaugung des ländlichen Kleinbesitzes als Märchen bezeichnet hat. Man sehe sich diese Zahlen doch nur etwas näher an. Die Betriebe über 100 Hektar nahmen danach von der landwirthschaftlichen Fläche ein:

	1882	1895
in Westpreußen	47,1 pCt.	43,6 pCt.
Brandenburg	36,3 „	35,2 „
Pommern	57,4 „	55,1 „
Posen	55,3 „	52,1 „
Schlesien	34,4 „	38,8 „

Daraus geht mit völliger Deutlichkeit hervor, daß die moderne Entwickelung vielmehr eine Verminderung des Großbesitzes und eine Vermehrung der bäuerlichen Betriebe zur Folge gehabt hat. Es erscheint damit aber auch die von freisinniger wie sozialdemokratischer Seite geflissentlich genährte Vorstellung hinfällig, wonach der ländliche Kleinbesitzer im Großbesitzer seinen natürlichen Feind zu erblicken habe.

Glücklicherweise haben ja diese Vorstellungen in den Kreisen der Landwirthe auch ihre Kraft so gut wie ganz verloren, und alle Versuche, einen Gegensatz von außen künstlich hineinzutragen, scheitern an der Einmüthigkeit der landwirthschaftlichen Berufsgenossen.

Politische Tagesschau.

Ueber das rege Interesse des deutschen Kaisers für Marine und Wassersport schreibt die Londoner „St. James Gazette“: „Am deutschen Kaiser ist nicht viel von dem zu finden, was wir als typisch englisch betrachten, aber wer an der Theorie festhält, daß sich der Charakter vererbt, würde es leicht finden, den Enthusiasmus des Kaisers für die See und die Schiffe auf seine britische Abstammung zurückzuführen. Er hat ohne Zweifel sehr viel dazu beigetragen, den Yachtsport, sowie jeden anderen Wassersport in seinem eigenen Lande volksthümlich zu machen, und wir erkennen das große Interesse, das er an ähnlichen Ereignissen in unserem Lande nimmt, schon aus seinen Telegrammen bei der großen Wettfahrt zwischen Oxford und Cambridge, seiner Vorliebe für Cowes und seinem Preis zur Helgoländer Regatta.“ Auf die Rede, die Se. Majestät vor einigen Tagen zu Kiel hielt, und worin die Engländer, die an der Regatta theilgenommen, mit ihren Familien besonders herzlich begrüßt wurden, zu sprechen kommend, schließt die „St. James Gazette“: „Um jeden Preis möge die gemeinsame Liebe zum Wasser die Freundschaft zwischen Deutschland und uns besiegeln. Wir erwidern gern die freundlichen Gefühle des kaiserlichen Admirals unserer Flotte.“

Ueber eine Unterredung mit Herrn von Miquel wird der „Münchener Allg. Ztg.“, einem öffiziösen Blatte, von einem ihrer Berliner Mitarbeiter gemeldet: Eine Meldung des „Kl. Journals“, daß der Finanzminister Dr. von Miquel amtsmüde sei und daß der Präsident der Seehandlung, Frhr. v. Zedlitz und Neukirch, sein Nachfolger werden würde, wurde mir im Laufe einer Unterredung von dem genannten Minister selbst als pure Erfindung bezeichnet. Auf meine Frage, ob die Hauptschwierigkeiten in der Kanalfrage nunmehr als überwunden anzusehen seien, erwiderte der Minister, er hoffe, es werde sich jetzt machen lassen.

Die Sekundärbahn-Vorlage wird der „Post“ zufolge dem Abgeordnetenhause doch noch zugehen. Die zur Förderung des Kleinbahnbaues bewilligten Mittel seien völlig aufgebraucht.

Der Vorschlag der belgischen Regierung, die Wahlreformvorlage zu vertagen, wird allgemein auf die Einwirkung des Königs zurückgeführt. — Wie erregt die Gemüther in Brüssel noch sind, geht aus folgender Meldung des „Wolff'schen Bur.“ hervor: Dienstag Abend wurde im Vlämischen Theater eine Volksversammlung abgehalten. Die Redner forderten die Bevölkerung auf, in der Agitation für das allgemeine Stimmrecht fortzufahren. Mehrere Bürgergardisten traten in den Saal ein, den Gewehrkolben nach oben gehalten; einer der Gardisten rief: „Wir hatten 10 Patronen erhalten; das war zu viel, denn es sind nur 7 Minister da!“ In der Nacht wurden von Unbekannten sämmtliche Fensterscheiben eines dem Ministerpräsidenten Vandenpeereboom gehörigen Hauses in Anderlecht eingeworfen. Die Vorderfront des katholischen Schulinstituts St. Louis wurde während der Nacht ein Meter hoch mit Blut bestrichen. — Der Führer der Sozialisten Vandervelde ist ein reicher Advokat. — In La Louvière bombardirten 6000 Manifestanten ein Jesuitenkloster und erbrachen die Thür. Die Jesuitenpatres flüchteten und wurden durch herbeigeeilte Gendarmen geschützt.

In Frankreich hat die Regierung, um vor Zwischenfällen während der nächsten Wochen, namentlich während der Verhandlung des Dreyfusprozesses sicher zu sein, die Parlamentssession geschlossen. Am Dienstag legte der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau der Deputirtenkammer noch das Budget für 1900 vor. — Dreyfus hat seinen Vertheidigern Bericht erstattet über die Behandlung, die er während seiner Gefangenschaft auf der Teufelsinsel angeblich hat erdulden müssen. Im September des Jahres 1896 war Dreyfus schwer fieberkrank. Da legte man ihn zwei Monate lang in Ketten. Es war dem Gefangenen streng verboten, mit den Wächtern zu sprechen, und er hatte sich stets an dieses Verbot gehalten. Er sagt, diese strenge Behandlung habe ihn gerettet, denn er glaubte, man wolle ihn tödten; er wiederholte sich daher fortwährend, er wolle widerstehen, er wolle nicht sterben. Mehrere Briefe, die Dreyfus an seinen Vertheidiger Demange geschrieben hat, sind nicht bestellt worden, ebenso sind Dreyfus zwei Monate lang die Briefe seiner Angehörigen vorenthalten worden, sodaß er sich von ihnen verlassen glaubte. Dreyfus erhält den Besuch seiner Vertheidiger täglich zweimal. — François Coppé richtet im „Gaulois“ an die Generale die dringende Bitte, vor dem Kriegsgerichte in Rennes alles zu sagen, selbst auf die Gefahr hin, daß ein neuer Verräther denunzirt, die nationale Vertheidigung gefährdet oder gar ein Krieg heraufbeschworen werden sollte.

Der französische Marineminister Lanessan hat die Absicht geäußert, eine völlige Umgestaltung des Generalstabes der Marine vorzunehmen. Der Chef des Marine-Generalstabes soll sich in Zukunft nur mit den An-

Nesthäkchen.

Roman aus der Wiek von Hedda v. Schmid.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

Unabsehbar dehnen sich die Reihen der unzähligen Heukujen auf der Lucht, kein lebendes Wesen ist ringsumher ihrem Blicke sichtbar. Horch! War das nicht ein Schuß, der ein Echo weckte? Nein, nur die innere Erregung ließ Dagmar solches vernehmen. Die Lucht lag nun hinter ihr. Schön gewalzte, vor kurzem mit der Wintersaat bestellte Felder lagen jetzt am Wege, Dagmar hatte sie als Kind immer mit gigantenhaften Chokoladentafeln verglichen, in einem gesättigten Braun zeigten sie sich dem Auge.

Die Luft war bereits herbstlich frisch, der Roggen überall schon geschnitten und in Gubben aufgestellt, und das Laub der Bäume färbte sich von Tag zu Tage bunter. Ueber die Erde geht der Herbst und mäht mit seiner scharfen Sense alles blühende Leben in der Natur.

Da taucht zwischen den kahler gewordenen Bäumen Schloß Kreutz auf. „Estafette“ durchmißt die breite Allee, die direkt zum Gute führt, in langen Galoppsprüngen.

Athemlos vom schnellen Ritt zieht Dagmar, vor dem Sandsteinportal Halt machend, die Zügel an. Ihr schwindet, vor ihrem Blick tanzen alle Gegenstände wirr durcheinander, sie hört wie durch einen Traum eine Stimme erschrocken rufen:

„Um Gott, Dagmar!“ Dann schwindet ihr die Besinnung.

Als sie die Augen wieder aufschlägt, sitzt sie auf der Bank vor dem Portal, und Reginald Kreutz steht vor ihr.

Wieder wie vor Jahren ruht Dagmar im Fremdenzimmer zu Kreutz in Großmutters Himmelbett, und wieder sitzt Ruth vor ihr und streichelt sanft ihre Hand.

„Du hast zwei Stunden fest geschlafen, mein Herz, hoffentlich erholst Du Dich nun bald von Deiner Ohnmacht, die mich wirklich sehr erschreckt hat.“

„Ist Reginald noch nicht zurück, Ruth?“

„Nein, Kind. Aber jetzt erkläre mir um Gotteswillen, was bedeutet dies alles? Weshalb eigentlich dieser tolle Ritt? Den stürmischen Hufschlag vernehmend, eile ich aus der Laube, wo ich mit meiner Arbeit gesessen, hierbei, sehe „Estafette“ schaumbedeckt mit lose herabhängenden Zügeln stehen und Dich, von Reginald gestützt, bewußtlos auf der Bank lehnen. Und was war es für ein Blatt, das Du, wie ich von weitem bemerkte, Reginald hinhieltest, was trieb diesen dazu, so schnell den Ställen zuzueilen. „Odin,“ da der Kutscher gerade nicht bei der Hand war, selbst den Sattel aufzulegen und davonzueilen, wie von Furien gehetzt? Was hattet Ihr miteinander?

Dagmar brach in ein leidenschaftliches Schluchzen aus.

„Ach, vielleicht war es thöricht von mir, vielleicht ist alles eine unnütze Sorge, die ich mir mache, vielleicht auch unrecht von mir, daß ich Reginald alles offenbarte, aber zu Dir, Ruth, und zu ihm habe ich Vertrauen, und wenn jemand Axel helfen und ihn retten kann, so wird Reginald es thun, das weiß ich bestimmt.“

„Axel!“ rief Ruth erbleichend, „sprich, Dagmer, schnell, was ist's mit Axel?“

Eine unnennbare Angst schnürte ihr die Kehle zusammen, athemlos lauschte sie Dagmars Bericht.

„Es ist vielleicht falsch, daß ich mich in meines Bruders Angelegenheit zu mischen wage“, schloß Dagmar endlich.

„Nein“, rief Ruth leidenschaftlich, „falsch wäre es, wenn man in solchen Fällen, wo es sich um das Wohl oder Wehe eines Nächsten handelt, ängstlich zaudert, aus Furcht, etwas ungewöhnliches zu begehen und dadurch Anstoß zu erregen! Aber, Dagmar, hälst Du Axel wirklich dessen fähig, daß er — daß er“, Ruth's Stimme brach, und mit einem leisen Wehlaut ließ sie ihr Haupt gegen die hohe Lehne ihres Sessels sinken.

„Er ist ja nicht schuld daran, daß alles so gekommen, nicht wahr, Ruth?“

„Bitte, wiederhole mir noch einmal den Wortlaut der Depesche“, sagte Ruth, sich aufrichtend und mit thränenschimmernden Augen die Freundin anblickend.

„Mischa gestern Abend plötzlich gestorben, sein von Dir unterschriebener Wechsel 28. August fällig; schicke umgehend zweitausend Rubel. Brief folgt. Edmund.“

„Es ist Edmund Rothen, der die Depesche abgesandt, Axel's Regimentskamerad, einer von den livländischen Rothens“, fügte Dagmar hinzu. „Ach Ruth, liebste Ruth, es kommt mir jetzt wie ein Wagestück vor, daß ich, meinem ersten Impulse folgend, den Ritt hierher unternommen. Was wird Axel sagen, wenn er erfährt, daß ich den Inhalt der von mir gefundenen Depesche Euch preisgegeben habe! Aber zu wem sollte ich mich flüchten in meiner verzweifelten Angst?“

„Mache Dir keine grundlosen Vorwürfe, liebes Herz, Reginald wird Axel finden, eine innere Stimme sagt es mir, und er wird ihm helfen und irgend einen Modus finden, ihm sein Wissen um diese unglückliche Angelegenheit plausibel zu machen. O Dagmar, Dagmar, wenn Du Recht behalten solltest mit Deiner schrecklichen Vorahnung, wenn Axel wirklich zu jener letzten Ausflucht greifen sollte, jener entsetzlichen, eine Ehrenschuld mit seinem Blute zu tilgen — ich ertrüge dann auch das Leben nicht länger!“

Ruth war fassungslos. Alle zurückgedämmte Leidenschaft für den Mann, bei dessen Erscheinen in ihrem Lebenskreise ihr Herz eine Sprache gelernt, die sie zuerst nicht hören wollte, bis sie es zuletzt doch mußte, brach sich Bahn.

Dagmar hatte sich auf ihrem Lager emporgerichtet und schlank ihren Arm um die feine Taille der Freundin.

„Ruth“, flüsterte sie, „Du liebst meinen Bruder.“

„Ja, ich liebe ihn“, klang es zurück, „ohne ihn hat das ganze Leben keinen Schein und Schimmer für mich. Und wenn ich nicht seine Frau werden kann, so heirathe ich niemals.“

„Du wirst aber ganz bestimmt seine Frau.“

Es klang so sicher aus Dagmar's Munde — „und Du wirst mit Axel glücklich sein, Ruth, denn er ist ein edler Mensch, garnicht oberflächlich, das beweist schon sein Interesse für Natur und Poesie, sieh' nur, Ruth“; Dagmar zog eilig das bewußte, blaue Heft aus ihrer Tasche hervor, „sieh', das alles hat er sich ausgeschrieben, in diesem Hefte hier fand ich auch das Unglückstelegramm“.

gelegenheiten der Mobilisirung der Flottenbewegung und den Personalsachen zu beschäftigen haben. Gerüchtweise verlautet, Admiral Gervais sei für den Posten als Generalstabs-Chef der Marine ausersehen.

Nach offiziöser Meldung herrscht in **Spanien** jetzt Ruhe, nach Meldungen aus privater Quelle dauern aber die Tumulte in den Städten fort. In Reus attakirte die Menge nach Abhaltung einer Versammlung das Montjuich-Kloster mit einem Steinhagel unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ und steckten die Schilderhäuser und Zollhäuser in Brand. Ein Wirth wurde von einem Leutnant der Kavallerie, mit dem er eine Auseinandersetzung hatte, erschossen. In Valencia versuchten Weiber Barrikaden zu bauen. In Villanubla machte die Menge einen Sturm auf die Stadtbehörden. Gleichzeitig regen sich nun auch die Carlisten. Don Carlos will nach Durchsetzung der neuen Steuern ein Manifest veröffentlichen; in Badajoz beschlossen die vereinigten Alkoholbrenner, die Steuerzahlung zu verweigern.

Das **englische** Unterhaus nahm am Dienstag die dritte Lesung der Vorlage an, welche bezweckt, den kleinen Miethern den Ankauf des von ihnen bewohnten Hauses zu ermöglichen.

Petersburger Blätter melden, daß die vom Reichsrathe eingesetzte Spezialkommission sich einstimmig für fernere bedingungslose Zulassung ausländischer Kapitalien ausgesprochen habe.

In **Rumänien** haben am Dienstag Senat und Deputirtenkammer einstimmig den Gesetzentwurf angenommen, durch welchen die Alkoholsteuer von 80 Franks auf 120 Franks per Hektoliter erhöht wird. Das Gesetz ist schon am Dienstag in Kraft getreten.

Gegenüber den immer wieder aufgewärmten Gerüchten über Streitigkeiten, die zwischen den Admiralen **von Diederichs** und **Dewey** vorgekommen sein sollen, sind die „Berliner Neuesten Nachrichten“ in der Lage, die zwischen den beiden Admiralen in englischer Sprache gewechselten Briefe zu veröffentlichen, auf die schon kürzlich in der amerikanischen Presse hingewiesen wurde: In einem Chinesisches Meer den 17. März 1899 datirten Briefe bestätigt von Diederichs den Empfang einer Mittheilung Dewey's vom 4. März 1899, daß ihm der Admiralsrang verliehen worden sei und spricht Dewey seinen aufrichtigen Glückwunsch aus und bittet ihn, überzeugt zu sein, daß die angenehme Nachricht ihm — Diederichs — zur größten Genugthuung gereiche. In einem aus Manila, 16. April, datirten, „Lieber Admiral von Diederichs“ überschriebenen Briefe dankt Dewey auf das herzlichste für das herzliche Glückwunschschreiben zu seiner Beförderung. Es sei ihm ein großes Vergnügen, zu hören, daß seine Beförderung Admiral von Diederichs zur Genugthuung gereiche und freue sich, daß ihre Differenzen eine Zeitungsmache gewesen sei. Er hoffe, das Vergnügen zu haben, noch vor seinem Abgange von der Station mit Admiral von Diederichs zusammenzutreffen.

Nach den neuesten Meldungen aus **Samoa** herrscht dort jetzt auf allen Seiten Friede und Versöhnung. Auch die feindlichen Thronkandidaten haben bereits die Streitaxt begraben, und die Anhänger Tanus, welche entgegen den Abmachungen mit der Mataafa-Partei und gegen den Befehl der Kommission in der Stärke von ungefähr 1000 Mann auf der als Regierungssitz geltenden Halbinsel Mulinuu bei Apia zurückgeblieben waren und den Frieden ernstlich bedrohten, haben nach einem aus Apia zugehenden Telegramm endlich diesen Platz geräumt. So löst sich denn der ganze Konflikt dank dem klugen und unparteiischen Vorgehen der Spezialkommissare in Wohlgefallen auf. Diese hoffen daher, daß sie bereits Mitte dieses Monats die Insel wieder werden verlassen können. — Dem Reuter'schen Bureau wird aus Apia vom 28. v. Mts. gemeldet: Es sind jetzt 3500 Gewehre, die unter die Malietoa-Leute vertheilten, nicht mitgerechnet, eingeliefert worden. An Stelle des deutschen Kriegsschiffes „Falke“, das nach Sydney abgegangen ist, ist der „Cormoran“ eingetroffen. Die Mataafa-Häuptlinge und die Malietoa-Häuptlinge hatten an Bord des amerikanischen Kreuzers „Badger“ in Gegenwart des deutschen, des englischen und des amerikanischen Kommissars eine Zusammenkunft, in deren Verlaufe sie sich die Hände reichten und Frieden schlossen. Zwischen Mataafa und Malietoa ist ebenfalls eine Zusammenkunft vereinbart, welcher die drei Kommissare beiwohnen werden. Der Friede ist gesichert; beide Theile sind friedlich in ihre Dörfer zurückgekehrt und warten jetzt die Aktion der drei Mächte ab. Die Kommissare bereisen die Inseln, erklären den Eingeborenen ihre Beschlüsse und versöhnen sie. Dr. Solf übt das Amt des Präsidenten der Munizipalität aus und steht in gutem Einvernehmen mit den Eingeborenen. — Die „Times“ melden aus Apia vom 28. Juni: Die Samoakommission befürwortete die Ernennung eines Administrators, welcher Unterthan keiner der Vertragsmächte ist, mit einem Beirath von Vertretern der Vertragsmächte. Ferner eine ausgedehnte Vollmacht der Häuptlinge in ihren Bezirken, sowie Bildung eines Eingeborenenrathes für Eingeborenensachen. Schließlich die Erweiterung der Zuständigkeit des Oberrichters. Bei den Kommissaren und Konsuln reichen Weiße und Eingeborene zahlreiche Kriegsschadenersatzforderungen ein.

In **Transvaal** sind in den letzten Tagen aller Orten Volksversammlungen abgehalten worden, in denen Vorschläge bezüglich des Stimmrechts erörtert wurden. Ueberall wurde der Wunsch ausgesprochen, die Unabhängigkeit Transvaals geachtet zu sehen; dem Oranje-Freistaate wurde gedankt für seine Sympathie und die Hilfe, die er angeboten habe. Man betrachtet eine friedliche Lösung für sehr wahrscheinlich. — Der Führer der Afrikander in der Kapkolonie Hofmeyer und der Kapminister Herholdt haben sich am Dienstag Nachmittag mit Sonderzug von Bloemfontein nach Prätoria begeben. Nach Bericht aus Bloemfontein haben die neuen Vorschläge Krüger's dort große Enttäuschung hervorgerufen, da man meint, die Zeit für einen gesunden Plan zur Besserung der Lage sei gekommen. Bei den Sparbanken in Prätoria werden Einlagen in großer Zahl zurückgezogen. — Im englischen Unterhause erklärte am Dienstag der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain, die Regierung des Kaplandes nehme an den Unterhandlungen zwischen der britischen Regierung und der Regierung von Transvaal nicht theil, aber der Gouverneur Milner stehe im Meinungsaustausche mit dem Ministerium des Kaplandes. — England ist unerwartet ein Bundesgenosse gegen Transvaal erstanden in Frankreich. Der Direktor des Pariser Siècle Guyot, der vor kurzem in einem offenen Schreiben an Chamberlain zur Lösung der Trasvaalfrage den Vorschlag machte, daß die Bergwerksgegenden eine Art Föderation bilden und gegen Bezahlung einer Entschädigung ihre administrative Selbstständigkeit erhalten sollten, erhielt von Chamberlain ein Schreiben, in welchem dieser erklärt, daß er einen derartigen Vorschlag bereits im Jahre 1896 dem Präsidenten Krüger unterbreitet und anläßlich der Bloemfonteiner Konferenz erneuert habe. Leider habe Krüger diese gütliche Lösung zweimal zurückgewiesen. Das beweise, daß es sich bei den Buren keineswegs um die Unabhängigkeit handle, sondern um das Recht, die Ausländer zu unterdrücken und auszubeuten. — Den „Digger News“ zufolge hat Präsident Krüger einem Interviewer erklärt, daß die Transvaalregierung im Begriff stehe, der Welt zu beweisen, wie sie alles gethan habe, was innerhalb der Grenzen der Vernunft und der Gerechtigkeit billig sei. Die „Prätoria-News“ sagen: „Wir stehen am Vorabend der Veröffentlichung weiterer liberaler Modifikationen, welche die britische Regierung annehmen muß.“ — Nach diesen Meldungen dürfte sich das Gerücht bewahrheiten, daß das Fremden- und Bürgerrechtsgesetz genau auf Grund der Gesetzgebung in England regulirt werden soll.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli 1899.

— Von der Nordlandsreise Sr. Majestät des Kaisers wird aus Kopervik, 5. Juli, gemeldet: Heute Nachmittag um 2 Uhr 40 Min. ist nach einer ruhigen Fahrt die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord soeben bei Kap Skudenäs in den Bereich der norwegischen Inseln gelangt. Die Ankunft in Bergen wird voraussichtlich heute Abend erfolgen. Das Wetter war wolkig und zeigte Neigung zu Regen. An Bord ist alles wohl.

— Der Kaiser ernannte den Prinzen Ruprecht von Bayern, den Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und den Kronprinzen Konstantin von Griechenland zu Mitgliedern des kaiserlichen Yachtklubs.

— Der Besuch der Gemahlin des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinzessin Irene, Schwester der Kaiserin von Rußland, wird, wie man aus Petersburg meldet, im Laufe dieses Sommers dort erwartet.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf von Bülow hat seinen Urlaub angetreten und sich nach dem Semring begeben.

— Geadelt worden ist nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ der frühere Landrath des Kreises Mörs Dr. Haniel, der von 1895 bis 1898 als Mitglied der freikonversativen Partei den Kreis Mörs im Abgeordnetenhause vertrat.

— Die Uebernahme der Karolinen wird sich im Herbst vollziehen. Ein Kriegsschiff und ein gecharterter Dampfer werden dorthin abgehen. Das Kriegsschiff wird die feierliche Uebernahme durch das Reich und die Hissung der Flagge ausführen; mit dem anderen Schiffe sollen das Personal und einige Abtheilungen der eingeborenen Schutztruppe in die neuen Schutzgebiete transportirt werden. In amtlichen Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß nur ganz geringe Bestände einer Polizeitruppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Inseln nothwendig sein werden.

— Die Errichtung einer Gendarmerieschule zu Wohlau ist nach der „Post“ nunmehr genehmigt und zu deren Kommandeur der Major von dem Brinken ernannt worden.

— In der letzten Sitzung der Remscheider Stadtverordneten bestätigte der Vorsitzende, daß Se. Majestät der Kaiser bei seiner Reise zu der am 3. August stattfindenden Einweihung des Dortmund-Emskanals auch die Müngstener Brücke, die Remscheider Thalsperre und die Schloßburg besichtigen werde. Bei der Thalsperre oder bei der Burg werden, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, besondere Festlichkeiten geplant.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Verbot der Verbreitung der Krakauer „Nowa Reforma“ auf 2 Jahre.

— Um feste Ansiedelung von Arbeitern und kleinen Leuten auf dem Lande zu bewirken, hat sich in Berlin die „Deutsche Ansiedelungs-Gesellschaft“ gegründet, in deren Aufsichtsrath sich u. a. die Herren Ministerial-Direktor Thiel, Geheimrath Post, Landesökonomierath Nobbe und Professor Sering befinden. Die preußische Regierung hat der Gesellschaft bereits einige Domänen zur Parzellirung und Ansiedelung angewiesen.

Gotha, 5. Juli. Der Herzog Karl Eduard von Albany wird am 1. August in Koburg eintreffen.

Kassel, 5. Juli. Der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert sind heute Nachmittag nach Kiel abgereist.

Düsseldorf, 5. Juli. Heute Mittag wurde mit einem Festakte in der Aula der Kunst-Akademie die Goethe-Ausstellung und damit die rheinische Goethefeier eröffnet, welche unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg von Preußen anläßlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters hier veranstaltet wird.

Elberfeld, 5. Juli. Die „Elberf. Ztg.“ bespricht in einem ausführlichen Artikel die geplante, von der Regierung gebilligte Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen zu einem großen Gemeinwesen. Die Idee wird in den maßgebenden Kreisen beider Städte mit Freuden begrüßt.

Kiel, 5. Juli. Zur Betheiligung an den englischen Regatten ist das „Divisionsboot II“ mit der Kaiseryacht „Meteor“ und der „Senta“ heute abgedampft.

Ausland.

Kopenhagen, 5. Juli. Der König wird am Sonntag Abend an Bord seiner Yacht „Danebrog“ nach Lübeck abreisen und sodann die Reise nach Wiesbaden fortsetzen.

London, 5. Juli. Der nächste Frauen-Kongreß wird in Berlin stattfinden.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 4. Juli. (Bei dem gestrigen Schützenfest) errang Herr Zimmermeister Kopitzki die Königswürde. Herr Strelewicz wurde erster und Herr H. Stiller zweiter Ritter.

Graudenz, 5. Juli. (Verunglückt.) Der Oberprimaner Thiele, der diesen Sonntag in Graudenz beim Besteigen der elektrischen Straßenbahn schwere äußere und innere Verletzungen erlittt, ist daran heute Mittag gestorben.

Schlochau, 4. Juli. (Todesfall.) In der vergangenen Nacht starb hier nach kurzem Krankenlager in ihrem 69. Lebensjahre die allgemein beliebte und hochgeehrte verw. Frau Landschaftsrath Marie Eben. Dieselbe war Inhaberin der Kriegsdenkmünze für 1870/71 und der Kaiser-Wilhelm-Medaille.

Aus der Provinz, 5. Juli. (Gewitter) haben am Sonntag und Montag in West- und Ostpreußen großen Schaden angerichtet. An vielen Stellen wurde Vieh auf der Weide erschlagen. In Kornatowo bei Culm, in Bludau bei Fischhausen und in Groß-Blumenau wurden verschiedene Wirthschaftsgebäude durch Blitzschlag in Asche gelegt. Bei Rehhof, Kreis Stuhm, wurde eine Arbeiterfrau auf dem Felde vom Blitze erschlagen. In Neu-Kalettka bei Wuttrienen schlug der Blitz in die Scheune des Schneidermeisters und Besitzers Jarski und tödtete den in derselben befindlichen Eigenthümer, der gerade im Begriff war, das Vieh zu füttern. Das Gehöft stand im Nu in Flammen und ist gänzlich heruntergebrannt.

Aus der Provinz Posen, 5. Juli. (Verschiedenes.) Herr Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski hat einen sechswöchigen Urlaub angetreten und be-

---

Ruth schlägt gerade die Seite auf, wo Axel das Gedicht, noch ganz unter dem Eindrucke jenes Spazierrittes nach den Ruinen stehend, in flüchtigen Zeilen hingeworfen.

Beim Lesen flammte eine immer tiefere Glut auf in Ruth's Wangen und, das Heft gegen ihre Brust pressend, rief sie: „Nein, das ist nichts abgeschriebenes, Dagmar, das ist Axel's geistiges Eigenthum. O, wie lebhaft steht jener Nachmitag vor meiner Seele: wir schritten nebeneinander durchs hohe Gras und —“

„Und“, unterbrach Dagmar sie jubelnd, „waret verliebt ineinander, ebenso verliebt wie Ihr es jetzt seid. Und wenn Axel Dich lieb hat, woran ich jetzt nicht zweifle, so wird er sich doch kein Leid anthun dieses unseligen Wechsels wegen. Er wird Mittel und Wege finden, um alles in Ordnung zu bringen. Er ist ganz unschuldig an der Sache. Es war ein, wenn man ihn so nennen kann, edler Leichsinn von ihm, für einen Kameraden, der ihm absolut keine Kaution bot, Bürge zu werden. Bei solchen Dingen kommt es ja auf die Umstände an, unter denen eine Unterschrift geleistet wird. Du wirst ja Axel dieses Leichtsinnes wegen nicht verdammen und wirst doch meine Schwägerin, nicht wahr?“

Ruth lächelt glücklich.

„Noch hat mir ja Axel nichts gesagt.“

„Desto mehr aber diesem Hefte, das so indiskret alle seine Geheimnisse ausgeplaudert, anvertraut. Jetzt beichte, erzähle Ruth, seit wann hast Du Axel Dein Herz geschenkt?“

„Ich habe Dir noch viel anderes zu erzählen, die Aufregung um Axel hatte bei mir alles in den Hintergrund gedrängt. Seit wir einander das letzte Mal gesehen haben, hat sich in Kreutz mancherlei ereignet.“

„Und Reginald ist früher, als er gewollt, aus Finnland zurück, er kann sich dort ja kaum umgesehen haben.“

„Er hatte mich gebeten, ihm alle Briefe, die während seiner Abwesenheit für ihn einlaufen sollten, nach Helsingfors nachzusenden, das habe ich gethan und dadurch erhielt Reginald eine Nachricht die ihn ohne Verzug nach Hause rief. Es war etwas für uns so sehr wichtiges. Höre also.“

Die Weinranken, die sich an der Mauer um die Fensterbogen zogen, raschelten leise im Winde, ein Sonnenstrahl, der sich durch die herabgelassenen Vorhänge in das Gemach verirrt, tanzt auf dem Teppich vor dem Himmelbette.

Die beiden Mädchen saßen jetzt, sich eng umschlungen haltend, auf dem Rande des letzteren, und Dagmar lauschte staunenden Sinnes auf das, was die Freundin ihr berichtete.

Die Sonne war bereits im Sinken, als Reginald sich vor seinem Hause aus dem Sattel schwang.

Zehn Minuten später trat er in Ruth's Wohnzimmer, wo die beiden Freundinnen sich jetzt befanden.

„Ich habe Axel gesprochen“, sagte er im Eintreten, „er kam aus der Richtung von Kappa, dorthin ritt ich zuletzt, und meine Vorahnung, ihm da zu begegnen, hatte mich nicht betrogen. Er sagte mir, daß er am Strande Möven geschossen habe. Jetzt ging er zurück nach Hause.“

Ein zweistimmiges „Gott sei Dank“, tönte durch das Gemach.

„Reginald, was haben Sie ihm gesagt?“ kam es erwartungsvoll von Dagmar's Lippen. Sie war aufgesprungen und dicht an ihn herangetreten.

Er ergriff ihre beiden Hände.

„Das kleine Nesthäkchen, das solche wilden Ritte unternimmt, um den großen Bruder zu retten, kann ruhig schlafen. Ich habe Axel gesagt, daß ich zufällig erfahren, daß er in Geldverlegenheit sei und stelle ihm daher meine Kasse zur Verfügung. Die Sache ist in Ordnung und nun wollen wir kein Wort weiter darüber verlieren.“

Hart bei Kappa brandete die See.

Eigenartig reizvoll war hier der Strand, zwischen trotzig aufragenden Felsblöcken spritzte der weiße Gischt empor, die Möven schossen darüber hin, die Flügel in dem kühlen Naß netzend.

Am Strande stand ein Mann, es war ein Fremder, denn er blickte mit suchendem, forschendem Auge um sich, und in der That suchte er etwas — seine entschwundene Jugend, die ihm wie eine Fata Morgana aus den düsteren, spärlich verstreuten Tannen weiter ab vom Strande hervorzugaukeln schien. Ja, und über die Schaumköpfe der Wellen schwebte es heran, und zu fragen: „Weißt Du noch, hier auf dem Steine standest Du einst, ein kaum spannhoher Bursche und später ein trotziger Jüngling? Wie dünkte Dich damals das Leben so strahlend und sonnig, wie erhofftest Du Wunder was von Deiner Zukunft und vermaßest Dich kühn, Dein Glück zu erzwingen und Deinem stolzen Willen dienstbar zu machen. Aber Fortuna ist ein launisches Weib, nicht immer aufgelegt zu traulichem Gekose, und wenn man gerade davon überzeugt ist, sie an einem Zipfel ihres schimmernden Gewandes erhascht zu haben, dann entschlüpft sie mit gazellenartiger Gewandtheit.

(Fortsetzung folgt.)

giebt sich zunächst nach seiner Besitzung Bobelwitz. Vom 10. bis 14. d. Mts. nimmt er an der in Breslau stattfindenden Konferenz der Landes-Direktoren theil und begiebt sich dann nach der Schweiz. — Die Dividende der Zuckerfabrik Kujawien (Amsee) für das laufende Geschäftsjahr, das Ende dieses Monats abläuft, wird auf 13 Prozent geschätzt. Die Dividende der Zuckerfabrik Kruschwitz dürfte einige 20 Prozent betragen. — Auf Anordnung des Kultusministers werden in der Diakonissen-Kranken-Anstalt in Posen drei Kurse durch den Professor Dr. Greef aus Berlin in der granulösen Augenkrankheit abgehalten werden. An diesen werden je zwanzig beamtete und Privat-Aerzte aus der Provinz Posen auf Staatskosten theilnehmen. Der erste Kursus findet in der Zeit vom 10. bis 22. Juli, der zweite in der Zeit vom 28. August bis 9. September und der dritte in der Zeit vom 11. bis 23. September cr. statt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. Juli 1899.

— (Militärisches.) Die Besichtigung des Ulanen-Regiments von Schmidt hat heute Vormittag auf dem Lissomitzer Exerzierplatze durch den kommandirenden General der Infanterie von Lentze stattgefunden. Derselben wohnten der Kommandeur der 35. Division, Herr Generalleutnant von Wallmüller und der Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, Herr Generalmajor von Rabe bei. Exzellenz von Lentze nahm im „Schwarzen Adler", die anderen beiden Herren Generäle im Hotel „Thorner Hof" ihr Absteigequartier. Aus Anlaß der Anwesenheit des kommandirenden Generals hatten die Festungswerke heute geflaggt.

Dr. Stude, Stabs- und Bataillonsarzt im Infanterie-Regiment von der Marwitz, Dr. Janz, Stabs- und Bataillonsarzt im Infanterie-Regiment von Borcke, Dr. Pischon, Assistenzarzt im selben Regiment, sind bis zum 15. Juli d. Js. zur Krankenträger-Uebung nach Langfuhr kommandirt.

— (Personalveränderungen in der Armee.) von Brodowski, Generalleutnant und Kommandeur der 6. Division, vorher Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade in Thorn, zum Gouverneur von Ulm a. D. ernannt. Eden, Major und Ingenieur-Offizier vom Platz in Thorn, unter Belassung in seiner bisherigen Stellung zum Oberstleutnant befördert. von Borries, Hauptmann im Generalstabe des 17. Armeekorps, zum Kompagniechef im zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 ernannt. von Fiedler, Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment von der Marwitz, zur südafrikanischen Schutztruppe übergetreten. Budde, Feuerwerks-Leutnant beim Artillerie-Depot Posen, bis zum 3. September d. Js. zur Dienstleistung zur Schießplatz-Verwaltung Thorn kommandirt.

— (Bischofs-Konsekration.) Der Bischof von Ermland, Herr Dr. Thiel, wird, wie nunmehr feststeht, die Konsekration des Herrn Bischofs Dr. Augustinus Rosentreter am kommenden Sonntage vollziehen. Die Feier, zu welcher im „Hotel Pelplin" ein großes Konzert stattfindet, beginnt am 9. Juli, vormittags 9½ Uhr. Nach dem Konzert ist vom „Hotel Pelplin" aus ein Fackelzug nach dem bischöflichen Palais geplant.

— (Ein evangelisches Prediger-Seminar) wird voraussichtlich am 1. Septbr. d. Js. in Dembowalonka in Westpreußen eröffnet werden und sollen zunächst zwölf Kandidaten Aufnahme finden. Bewerber haben sich bei einem der Herren Generalsuperintendenten der Provinzen Ost- und Westpreußen D. Braun in Königsberg bezw. D. Doeblin in Danzig zu melden.

— (Zu dem Eingesandt) in gestriger Nummer, betreffend den katholischen Gesellenverein, geht uns folgende Erklärung zu: Gegenüber den Ausführungen des „Eingesandt" in der Beilage zu Nr. 156, betreffend den katholischen Gesellenverein hierselbst, erklären wir hiermit die darin demselben gemachten Vorwürfe für unbegründet. Seine Gesinnung und Geschäftsführung sind unverändert geblieben, und haben die deutsch sprechenden Mitglieder bei Vorträgen und Verhandlungen stets genügende Berücksichtigung gefunden. Mit der „Gaz. Tor." stehen wir in keiner Verbindung und ist deren Lob und Tadel uns gleichgiltig, wie wir überhaupt irgendwelche Bevormundung von Zeitungen ablehnen. Auf weitere Erörterungen mit anonymen Zeitungsschreibern können wir uns nicht einlassen. Gulgowski, Präses. Deja, Vizepräses.

— (Robert Johannes), der auch in Thorn wohlbekannte ostpreußische Humorist, ist von Ems, wo er sich zur Kur wegen eines stimmlichen Leidens sechs Wochen aufhielt, nach Königsberg zurückgekehrt. Der Schaden an seiner Stimme ist vollständig behoben und er ist wieder lustig und guter Dinge. Er erzählte auf der Fahrt von Berlin nach Königsberg einem Reisebegleiter eine Menge Schnurren, die er neu von seiner Reise mitgebracht. Unter anderem schilderte er auch einen kleinen Zwischenfall, der ihm mit einem biederen hessischen Bauer passirt sei und der ihm Grund zum Nachdenken gegeben habe. Auf seinen Wunsch habe der Bauer ihn ein ganzes Stück Weges begleitet und ihn im Laufe der Unterhaltung auch gefragt, woher er komme. Auf seinen Bescheid, daß er Preuße sei, habe der Bauer ihn musternd betrachtet und zurückgefragt: „Das liegt doch bei Eylau? Ich habe da nämlich einen Verwandten gehabt." Nachdem aber Johannes ihn ganz über die Bedeutung des Wortes „Preußen" aufgeklärt, sei der Bauer wie umgewandelt gewesen, verschlossen und finster. Und als er den biederen Hessen beim Abschied für seine Mühe mit einem Trinkgeld belohnen wollte, da habe der Bauer mit einem nicht zu beschreibenden Blick voll Groll und Hoheit abgewinkt und ihm die bezeichnenden Worte gesagt: „Und grießen's die Landleit und sagen's, a hessischer Bauer hobe dem Preiß d'n Wäg g'wies'n." Darauf habe er sich kalt und kurz umgewandt und sei davon getrollt.

— (Viktoria-Theater.) Aus dem Theaterbureau wird uns mitgetheilt: Freitag gelangt das prächtige Lustspiel „Unsere Tilli" von Francis Stahl zur Aufführung. Das reizende Lustspiel wurde mit größtem Erfolge am Berliner Hoftheater gegeben und ward im Fluge Repertoirstück sämmtlicher besseren Bühnen. Das Lustspiel enthält vorzügliche Rollen und bietet namentlich der „Naiven" (Tilli) Gelegenheit, ihr Talent im besten Lichte zu zeigen. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Die Nachmittagsvorstellung wird zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen gegeben.

— (Grundstücks-Verkauf.) Herr Friseur Hoppmann hat sein Culmerstraße 24 belegenes Grundstück für 18 000 Mark an den Kaufmann Herrn L. Safian verkauft.

— (Das Wald- und Kinderfest in Pensau), das infolge der regnerischen Witterung am 1. d. Mts. ausfallen mußte, findet nunmehr am Sonntag den 16. d. Mts. statt.

— (Quartal.) Gestern hielt die Fleischer-Meister-Innung auf der Herberge der Vereinigten Innungen ihr Quartal ab. Es wurden drei ausgelernten Lehrlinge freigesprochen und zwei Lehrlinge neu eingeschrieben. Die Quartalsbeiträge wurden von 50 Pfennig auf 1 Mark erhöht, da die Ausgaben gewachsen sind. Die neu angeschaffte Gewerksfahne, welche in Hann.-Münden für 400 Mark angefertigt ist und heute zur Ansicht ausgelegt wurde, fand ungetheilten Beifall und Anerkennung bei den Innungsmitgliedern. Die Fahnenweihe soll am Sonntag, den 30. Juli im Schützenhause vollzogen werden.

— (Zweites diesjähriges Radwettfahren.) Die für das am nächsten Sonntag abzuhaltende Radrennen bestimmten Korsopreise sind im Schaufenster der Gold- und Silberwaarenfabrik von O. Hartmann zur Schau gestellt. Der Vorverkauf der Billets findet im Zigarrengeschäft des Herrn Duszynski, Breitestraße statt.

— (Ueber die Kessel-Explosion) auf dem Dampfer „Deutschland" wird noch folgendes nähere bekannt: In der Nähe von Schillno unterzogen der Kapitän Wutkowski und der Maschinist den Heizraum einer Revision, die ergab, daß alles in bester Ordnung war. Beide gingen darauf zum Herbeiholen der Schiffspapiere vom Grenzzollamt an Land. In diesem Augenblick ereignete sich mit einem dröhnenden Krach die Kesselexplosion. Während der vordere Theil des Dampfers durch Schiffer über Wasser gehalten wurde, versank das Hintertheil in den Grund. Ueber die Ursache der Explosion giebt man der Ansicht Raum, es müsse sich unter den Kohlen Dynamit befunden haben. Klarheit hierüber wird erst entstehen können, wenn der in's Wasser gesunkene Schiffstheil heraufbefördert ist. Der schon ältere Dampfer hatte einen Schleppzug von sieben beladenen Kähnen mit sich geführt. Mit den Arbeiten zur Hebung des gesunkenen Schiffstheiles ist bereits begonnen worden.

— (Auf der elektrischen Straßenbahn) ereignete sich heute Nachmittag schon wieder ein gleicher Unfall wie am Sonnabend. Durch Abspringen des Stromnehmers eines Wagens wurde bei Kaufmann Netz in der Coppernikusstraße ein Spanndraht und auch ein Stück von der Drahtleitung heruntergerissen. Der Betrieb war diesmal aber nur ganz vorübergehend gestört.

— (Sturz mit dem Pferde.) Bei der heutigen Besichtigung des Ulanen-Regiments von Schmidt auf dem Lissomitzer Exerzierplatz durch den kommandirenden General Exzellenz v. Lentze widerfuhr einem Reiter der 5. Eskadron das Mißgeschick, mit seinem Pferde zu stürzen. Während letzteres auf der Stelle todt war, trug der Reiter dem Anscheine nach nur geringe Verletzungen davon.

— (Unfall.) Als heute Vormittag der hierselbst wohnhafte Bäckermeister Gertz mit seinem Gefährt von Lissomitz zurückkehrte, scheute am Eingange von Mocker plötzlich das Pferd und ging mit dem Wagen durch. Um es aufhalten zu können, bog Herr Gertz in eine Nebenstraße ein. Hierbei kam das Thier zu Fall und der Wagen überschlug sich, die Insassen desselben (außer G. befanden sich auf dem Gefährt noch seine Ehefrau und deren Schwester) unter sich begrabend. Bei dem Sturze zog sich G. anscheinend nicht unbedeutende äußere wie auch innere Verletzungen zu. Von den beiden Damen kam die Frau Gertz, von einigen Hautabschürfungen abgesehen, mit dem Schreck davon, während ihre Schwester sich das linke Ellbogengelenk verletzte. Ein zufällig die Unfallstätte passirender hiesiger Radfahrer holte sofort den Arzt Herrn Dr. Goldmann herbei, der den Verunglückten die erste Hilfe zutheil werden ließ. Der Wagen ist stark beschädigt worden, das Pferd unverletzt geblieben.

— (Vieh- und Pferdemarkt.) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkte waren aufgetrieben: 224 Pferde, 389 Ferkel und 52 Schlachtschweine. Rinder fehlten, da für diese der Markt gesperrt ist. Der Schweineauftrieb wurde geräumt. Man zahlte für fette Waare 33—34 Mark und für magere Waare 31—32 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht. Der Handel in Pferden zog sich bis zum Nachmittag hin.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,44 Meter über 0. Windrichtung NO. Angekommen sind die Schiffer: P. Geschke, T. Wepalowski, beide Kähne mit Kleie, von Warschau nach Thorn; A. Roy, E. Fröschke, beide Kähne mit 1250 Ztr. Kleie, von Warschau nach Thorn; E. Dahmer, Galler mit 12 000, A. Ristau, Galler mit 9500 Ziegeln, beide von Zlotterie nach Thorn; R. Wutkowski, Kahn mit 3350 Ztr., J. Wurek, Kahn mit 2500 Ztr. Getreide, beide von Plock nach Danzig; R. Woltersdorf, Kahn mit 2000 Ztr. Gütern, von Danzig nach Warschau; W. Lechmann, O. Strauch, beide Kähne mit 3250 Ztr. Thonerde, von Halle nach Wloclawek. — Löff, 5 Traften Schwellen und Balken, Kanarek, Zucker, Birnbaum, sämmtlich mit 2 Traften Rundhölzer, sämmtlich von Rußland nach Schulitz.

Nach telegraphischer Meldung betrug der Wasserstand bei Warschau gestern 2,06 Meter, heute 2,26 Meter.

Bei Chwalowice Wasserstand gestern 2,40, heute 2,92 Meter.

:: Mocker, 4. Juli. (Verschiedenes.) In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. wurden dem Kaufmann Julius Müller hierselbst in der Lindenstraße aus seinem Blumengarten eine Menge Blumen mit Wurzeln ausgerissen, die Blumen entwendet und in dem Garten weiterer Unfug verübt. Als Thäter wurden die Arbeiter Jabszynski, Josef Szymanski und Krafczynski ermittelt. Die Untersuchung gegen die halbwüchsigen Burschen ist eingeleitet. — Heute Nachmittag gerieth der dem Trunke ergebene Schuhmacher Max Z. mit seiner Ehefrau in Streit, mißhandelte dieselbe in unmenschlicher Weise, bedrohte sie mit Todtschlag und vergriff sich dann an seinen beiden 2 Jahre und 11 Monaten alten Kindern. Die Ehefrau meldete den Vorfall bei der hiesigen Polizei, die den Z., der heftigen Widerstand leistete, verhaftete. — Die Ehefrau des Proviantamtsaufsehers Zehntner schickte heute Vormittag ihr 11 jähriges Töchterchen Anna zu dem Fleischer Krzemnitzki hier, um Fleisch zu holen. Die Frau übergab dem Kinde zu diesem Zwecke ein Portemonnaie mit 2,70 Mk. Als das Kind in die Bergstraße gelangte, stürzten die bereits bestraften Gebrüder Przygodzinski auf das Mädchen zu, rissen demselben das Portemonnaie aus der Hand und ergriffen die Flucht. Als kurze Zeit später ein Polizeibeamter in der Wohnung der Diebe erschien, fand er bei der Haussuchung auf dem Boden des Hauses auf einem Balken Portemonnaie und Geld.

Podgorz, 5. Juli. (Personalnotiz.) Herr Hauptmann a. D. Krüger, Bahn-Assistent, Vorsitzender des Podgorzer Kriegervereins, ist zum 1. August pensionirt worden. Herr K., den der Podgorzer Kriegerverein ungern scheiden sieht, siedelt demnächst nach Berlin über.

Podgorz, 5. Juli. (Unfall.) Dem Knecht Gustav M., bei Herrn Kaufmann R. Meyer im Dienst, fiel gestern beim Abladen vom Wagen ein Faß mit Syrup auf den Fuß, wobei M. einen doppelten Bruch des Fußes davontrug. Der Verunglückte ist nach dem Diakonissenhause in Thorn geschafft worden.

* Grembotschin, 5. Juli. (Lehrerkonferenz.) Am Sonntag fand in Mlyniętz eine Lokal-Lehrerkonferenz des Bezirks Grembotschin statt, die der Ortsschulinspektor Herr Pfarrer Lenz leitete. Nach einem Referat des Herrn Lehrer Lukowski über: „Warum empfiehlt sich der naturkundliche Unterricht in Form von Lebensgemeinschaften?" wurde die Abhaltung der nächsten Konferenz auf den 21. August in Gr.-Rogau festgesetzt.

‖ Kostbar, 6. Juli. (Schulfest.) Das hiesige Schulfest, welches heute Donnerstag abgehalten werden sollte, findet des ungünstigen Wetters wegen erst künftigen Sonnabend den 8. d. Mts. im Garten zu Schlüsselmühle statt.

Mannigfaltiges.

(Folgenschwere Renitenz.) In Berlin sollte am Dienstag der 36 jährige Schmied Gottschalk wegen Unfugs in einem Arrestwagen nach dem Polizeipräsidium geschafft werden. Bei dem Handgemenge mit den Polizisten, die blank zu ziehen genöthigt waren, wurde Gottschalk so verwundet, daß er unterwegs an Verblutung verstarb.

(Ein Legat von 200 Millionen Franks) ist von dem Baron und der Baronin Hirsch den Juden in Palästina vermacht worden mit der Bestimmung, dessen jährliche Zinsen von 6 Millionen zur Unterstützung der Juden und kolonisatorischen Zwecken zu verwenden.

(Eine Katze als Mörderin eines Zwillingspaares.) Der Familie F. in Markranstädt (Sachsen) wurde vor einigen Wochen ein Zwillingspärchen bescheert. Da nun die Leute als Liebhaber von Katzen sich eine solche im Hause hielten, so ordnete die Hebamme an, daß das Thier sofort aus dem Schlafraume entfernt werden sollte; das ist jedoch nicht geschehen. Als dieser Tage die Mutter durch eigenthümliche Töne aus dem Schlafe geweckt wurde und sofort nach ihren Kleinen sah, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick dar. In dem Kinderkorbe saß die Katze und hatte das eine Kind bereits erdrückt, während sie dem anderen das linke Händchen und die Nase vollständig abgenagt und auch noch ein Stück aus dem Aermchen herausgebissen hatte. Das bedauernswerthe Geschöpf starb bald darauf an diesen Verletzungen. Dieser Fall mahnt von neuem zur Vorsicht für Eltern und diejenigen, denen Kinder anvertraut sind.

(Wegen jahrelanger Plünderung) von Eisenbahngütern wurden in Aachen 10 Güterbodenarbeiter verhaftet.

(Schiffsverluste.) Nach den vom „Bur. Veritas" in Hamburg veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat Mai dieses Jahres 65 Schiffe verloren gegangen, und zwar 54 Segelschiffe mit 24 042 Registertons und 11 Dampfschiffe mit 12 800 Registertons. Darunter befanden sich 6 deutsche mit zusammen 3077 Registertons. Außerdem weist die Liste noch eine große Anzahl Schiffe auf, die durch Haverie u. s. w. Beschädigungen erlitten haben; darunter befinden sich auch noch mehrere deutsche.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Juli. Preußische Klassen-Lotterie, Vormittagsziehung. 10 000 Mark auf Nr. 136 643.

Berlin, 6. Juli. Der Redakteur des „Vorwärts", Jacobei, wurde von der Anklage der Verletzung des geistigen Urheberrechts, begangen durch den Abdruck dreier aus der Redaktion der „Post" gestohlenen Briefe des Frhrn. v. Stumm, freigesprochen.

Flensburg, 6. Juli. Die Kaiserin stattete heute in Begleitung der von Wilhelmshöhe eingetroffenen Prinzen dem Offizierkorps des Infanterie-Regimentes Nr. 86 in der Kaserne einen Besuch ab.

Bochum, 5. Juli. Nachdem die Ruhe und Ordnung im Bezirk Herne und Recklinghausen hergestellt ist, haben die heute in Bochum unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten Studt versammelten Behörden die zur Sicherung des Ergebnisses erforderlichen Maßnahmen beschlossen. Die militärische Besatzung wird dementsprechend zurückgezogen werden.

Paris, 5. Juli. Ein Telegramm aus Atlanta (im Staate Georgia) meldet, daß ein Fräulein Eichberg 2000 Dollars gesammelt hat, welche dazu dienen sollen, einen Ehrendegen für Dreyfus zu stiften. — Der Pester Ehrensäbel für Picquart ist hier eingetroffen.

Paris, 6. Juli. Beaurepaire behauptet, er werde ein für allemal den Beweis dafür erbringen, daß Dreyfus ein professioneller Vaterlandsverräther sei.

Madrid, 6. Juli. In ganz Spanien herrscht wieder Ruhe.

Bergen (Norwegen), 6. Juli. Der Kaiser besichtigte heute das deutsche Schulschiff „Gneisenau" und das französische Schulschiff „Iphigenie".

Texas, 6. Juli. In der Nacht zu Dienstag sind 200, in der vergangenen Nacht 100 Personen ertrunken. (Durch einen schrecklichen Sturm traten im Bezirk Calvert die Flüsse aus ihren Ufern und überschwemmten die Umgegenden.)

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Juli	5. Juli
Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—	216—
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	169—70	169—70
Preußische Konsols 3 % . .	90—30	90—25
Preußische Konsols 3½ % .	100—20	100—10
Preußische Konsols 3½ % .	99—70	99—70
Deutsche Reichsanleihe 3% .	90—30	90—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	99—75	99—90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86—60	86—50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	97—40	97—20
Posener Pfandbriefe 3½ % .	97—40	97—40
4 % . .	102—20	102—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—25	100—30
Türk. 1% Anleihe C . . .	27—05	27—10
Italienische Rente 4 %. . .	94—60	94—75
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	91—	91—
Diskon. Kommandit-Antheile	196—10	197—10
Harpener Bergw.-Aktien . .	198—25	201—
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	126—80	127—
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in NewYork Oktb.	80⅜	—
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	41—50	41—40

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt.
Privat-Diskont 3¾ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 6. Juli. (Spiritusbericht.) 70er 41,50 Mk. Umsatz 18000 Liter. 50er —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 6. Juli. (Spiritusbericht.) Zufuhr — Liter, — gek. — Liter. Tendenz: geschäftslos. Loko 41,30 Mk. Gd., Juli 41,00 Mk. Gd., August 41,00 Mk. Gd., September 41,20 Mk. Gd.

Standesamt Mocker.

Vom 28. Juni bis einschl. 6. Juli d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Steinschläger Wladislaus Wisniewski, T. 2. Schmied Johann Bartkowiak, T. 3. Stellmacher Stanislaus Antschak, T. 4. Tischlermeister Johann Ottke, S. 5. Maurer Friedrich Litfinski, S. 6. Arbeiter Thomas Kowalski, S. 7. unehel. Sohn. 8. Töpfermeister Paul Seitz, S. 9. Arbeiter Anton Nowicki, S. 10. Arbeiter Martin Brzyski, S. 11. Arbeiter Ignatz Sarnowski, S. 12. Arbeiter Franz Sagrabski, T. 13. Arbeiter Andreas Wisniewski, T.

b) als gestorben:

1. Bronislawa Szwankowski, 8 J. 2. Besitzer Christian Schäfer, 80 J. 3. Friedrich Radtke, 8 T. 4. Frieda Baruch, 3 M. 5. Arbeiter Felix Jabs, 45 J. 6. Franz Stralkowski, 1 J. 7. Bronislawa Walchuwitz, 1¾ J. 8. Sophie Rogoszinski, 2 M. 9. Antonie Bojanowski-Schönwalde, 2 J. 10. Sophie Kusch-Kol.-Weißhof, 3 M. 11. Johann Mieliwck-Kol.-Weißhof, 6 M. 12. Martha Malinowski, 5 M. 13. Todtgeburt.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Franz Zielinski und Anastasia Winiewski. 2. Zahlmeister-Aspirant Ludwig Zirnité-Thorn und Martha von Szydlowski.

Bekanntmachung.

Am 2. Juni d. Js. ist im Grenzbezirk in der Weichsel ein Stück Ellernrundholz von 7,63 Meter Länge und einem mittleren Durchmesser von 0,36 Meter gefunden und in Zlotterie in Sicherheit gebracht worden. Eigenthumsansprüche sind binnen sechs Monaten bei uns geltend zu machen.

Thorn den 29. Juni 1899.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
J. V.:
Seifert.



Grundstücksverkauf.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein Grundstück zu verkaufen.

Wittwe E. Schweitzer,
Fischerstraße 25.



Beabsichtige mein
Grundstück
mit fast neuen Gebäuden, 10 Morgen Ackerland mit vollst. Ernte, wegen Altersschwäche billig zu verkauf.

F. Majewski, Konkel
b. Bahnhof Schirpitz.



Ein schönes Haus

mit 2 Morgen Land auf Mocker, hart an der Culmer-Chaussee gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

B. Meyer, Elisabethstr. 6.

12000 Mark

werden auf ein Grundstück mit Obstgarten in Thorn Vorstadt zur 1. Stelle gesucht. Angeb. unter **W. Sch.** in der Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

4000 Mark

auf Hypothek zu vergeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianino

sofort zu vermiethen
F. A. Goram, Coppernikusstraße 8.

Blüthner-Pianino,

fast neu, umzugshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kirschen

zu billigen Preisen hat abzugeben
C. Brischke,
Botanischer Garten.

Kaffee

frisch gebrannt feine Qualität
Pfund 0,80 Pf.

Perl-Mischung
garantirt feine Qualität
Pfund 1,00 Mk.

Cacao leichtlöslich
garantirt rein Pfund 1,40 Mk.

Cacao leichtlöslich
feines Holländisches Fabrikat
Pfund 1,60—2,00 Mk.

Hafercacao
Pfund 1,00 Mk.

Vanille-Bruch-Chokolade
Pfund 0,80 Mk.

Feinstes Vanille-Chokoladenpulver
Pfund 0,60 Mk.

Feinstes Gewürz-Chokoladenpulver
Pfund 0,40 Mk.

Haferflocken
Pfund 0,20 Mk.
bei 5 Pfd. Entnahme Pfd. 0,18 Mk.

Knorr's Hafermehl
Pfund 0,50 Mk.

Hafermehl lose
Pfund 0,30 Mk.

Weizen-u. Reisgries
Pfund 0,15 Mk.

Feinsten weißen Sago
Pfund 0,25 Mk.

Quäcker Oats (echt)
Pfund 0,37 Mk.

Pfarrer Kneipp-Malz-Kaffee
Pfund 0,37 Mk.

Malz-Kaffee lose
Pfund 0,20 Mk.

Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.



Zwei
Foxterriers,
garantirt ff. Rattenfänger, edle Rasse, vier Monate alt, ff. koupirt, à 15 Mark per Nachnahme offerirt

Asmus, Friedheim,
a. Ostbahn.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner
Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich
am 11. Juli 1899

3233 Gewinne = Mark 102000 Werth
Hauptgewinne
15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, General-Debit, BERLIN W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne **Emil Schumann** übernommene

Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

am heutigen Tage dem Kaufmann Herrn

Max Kopczynski

käuflich überlassen habe.

Ich bitte, das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Thorn, im Juli 1899.

Hochachtungsvoll
Frau Jenny Schumann.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige sichere ich streng reelle und aufmerksame Bedienung zu, und bitte um geneigte Unterstützung.

Thorn, im Juli 1899.

Hochachtungsvoll
M. Kopczynski.

Vom 4. Juli ab befindet sich meine

Buchhandlung

nebst Buchbinderei

Altstädt. Markt 8.

Emil Golembiewski.

Meiner sehr geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich seit dem 1. Juli cr. nach

Tuchmacherstraße 1

verzogen bin. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll
Otto Jaeschke,
Malermeister.

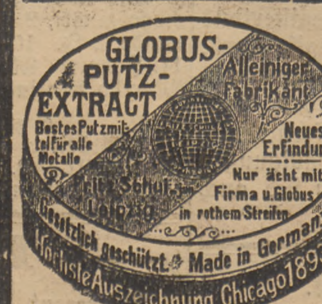


Zahn-Atelier von J. Sommerfeldt,
Bromberger-Vorstadt, Mellienstr. 100,
Zahntechniker für Metall-, Kautschuk- und Aluminiumgebisse.

Lösbar befestigte künstl. Zähne ohne Gaumenplatte.

Deutsches Reichspatent.

Viel besser als rothe Putzpomade



ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus**-Putzextract

das beste Metallputzmittel der Gegenwart.

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken m. Dampfschlämmerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig,
Erfinder des Putzextract.

Uniformen
in tadelloser Ausführung
bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Eckhaus.

Privatunterricht
in alten Sprachen, Französisch und Mathematik
für alle Klassen ertheilt
A. Rudeloff,
evangel.-luth. Hilfsprediger.

Brombergerstraße 46 und Brückenstraße 10
mittelgroße Wohnungen
zu vermiethen. **Kusel.**

Viktoria-Theater.

Freitag den 7. Juli 1899:
Repertoirstück des Berliner Hoftheaters!

Unsere Tilli.

Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

Sonntag: 2 Vorstellungen,
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Möbl. Zimmer sind sofort z. verm. Strobandstr. 20.

Wohnung zu verm. Tuchmacherstr. 14.

Krieger- Verein.

Sonnabend den 8. Juli cr. abends 8 Uhr
Versammlung
bei **Nicolai.**

D. H. V.
Ortsgruppe Thorn.
Sonntag den 9. Juli 1899:
Sommerfest
Abfahrt des Dampfers „Prinz Wilhelm" pünktlich 2¾ Uhr nachmittags. Der Vorstand.

Fernsprech-Anschluss Nr. 9 — **Gustav Ackermann** — Fernsprech-Anschluss Nr. 9

Thorn, Platz am Kriegerdenkmal.

Zur diesjährigen Bausaison halte bei billigsten Preisen stets am Lager:

Portland-Cement	**Dachpappen**
Gelöschten Kalk	Isolirplatten
Stückkalk	**Thon- und Zementfliesen**
Rohrgewebe	Backofenfliesen
Gips	**Theer**
Viehtröge	Klebemasse
Thon- und Zementröhren	**Carbolineum**
Thon- und Zementkrippen	**Dachpfannen**
Chamottesteine	**Nägel**
Asphalt	

und alle sonstigen Baumaterialien.

Gustav Ackermann, Baumaterialien-Geschäft.

Schützt die Vögel.

Aus zahlreichen Gegenden unseres Vaterlandes kommen Klagen wegen Ueberhandnahme der Maikäfer, der Raupen und anderen Ungeziefers. Der Hauptgrund hierfür ist in der Abnahme der Vogelwelt zu suchen! Niemand darf einen nützlichen Vogel tödten oder fangen oder Eier und Nester ausnehmen! Jedermann muß für Brutstätten sorgen durch Anbringung von Nistkästchen 2c. als Ersatz für die durch die fortschreitende Kultur den Vögeln entzogenen natürlichen Brutstätten! Keine Dame trage Vogelbälge oder Federn als Schmuck. Raubzeug ist auszurotten, namentlich wildernde Katzen; dies ist jetzt, wo die Jungen flügge werden, besonders zu beachten!

Der Thierschutzverein für Thorn und Umgegend.

!Gasersparniss!

Unsere Gas-Spar-Apparate sind in verschiedenen Lokalen überall mit demselben großen Erfolge installirt.

Ueber die Gleichwerthigkeit des Lichteffektes wird die städtische Gasanstalt Thorn auf Wunsch Auskunft geben.

Da wir die Alleinvertretung für einen Theil Westpreußens und die ganze Provinz Posen haben, bitten wir die Herren Interessenten, weil wir in Kürze auch andere Städte in Angriff nehmen müssen, sich behufs Anschlägen baldgefl. an uns wenden zu wollen.

Vorführung der Apparate auf Wunsch zu jeder Zeit.

L. u. J. Wollenberg, Albrechtstr. 6.



Oberhemden und **Uniformhemden** werden nach Maaß oder Angabe aus nur besten Stoffen gutsitzendgearbeitet in der **Wäsche-Fabrik** von

Julius Grosser.

Gründung der Firma 1868.

Prof. Soxhlet's
Milch-Kochapparate,
sowie
Zubehörtheile
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Haltbare Gummi-Tischdecken
vom Stück
empfehle in aparten, neuen Mustern sehr preiswerth.
Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstraße 16.

Gut erhaltene Nähmaschine
wegen Raummangels für 15 Mk. zu verkaufen. Tuchmacherstr. 7, I.

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt à 20 Pf. per Schock. Lieferung: jedes Quantum sofort.

Leopold Kohn,
Sack- u. Planenfabrik, **Gleiwitz.**

Matjes-Heringe
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
G. Jacobi, Malermeister.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
bei saub. Leuten v. s. o. 15. Anerb. m. Preisa. u. **M. K.** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Jede Krankheit,

auch meist noch in den hartnäckigsten Fällen, ist heilbar durch das Naturheilverfahren, weil dadurch die dem Körper innewohnende Heilkraft unterstützt wird. Bei genauer Krankheitsbeschreibung auch brieflich. In meiner **galvano-magnetischen Heilstation** finden Kranke jederzeit Aufnahme und bei milder, wohlthuender Behandlung schnelle und sichere Heilung, besonders **Weichselzopf,** wenn auch noch so schlimm, **heile unter Garantie** sicher und dauernd.

Reinhard Bohn,
prakt. Vertr. d. Natur-Heilkunde,
Schlawe i. Pomm.

Einen jüngeren Hausdiener
sucht Gasthaus zur Neustadt.

Ein Hausdiener,
unverheirathet, findet den 15. Juli cr. Stellung bei
Benno Richter.

Eine Buchhalterin (Anfäng.)
sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. August Stellung. Anerb. u. **E. E. 47** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Eine Buchhalterin
(Anfängerin) mit guter Handschrift, auch Stenographie, wünscht Stellung, auch als Kassirerin. Gefl. Angebote unt. **L. V.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Ein jung. Mädchen als Mitbewohnerin wird gesucht Strobandstraße 15, 1 Tr.

Kräftige Person
zur Aufwartung für frank. H. a. d. Lande wird von sofort gesucht. Näh. Altstädt. Markt 27, II.

Eine Frau
zum Austragen der Backwaaren sucht
C. Schütze, Bäckermeister,
Strobandstraße 15.

Eine saubere Aufwärterin
sofort verlangt Gerstenstraße 19, part.

Aufwärterin
sofort gesucht. Hohestraße 1, 1 Tr.

Ein kleiner Laden
mit Wohnung von sofort oder vom 1. August zu vermiethen Strobandstraße 18. Zu erfragen bei **Sakriss.**

Gut möblirte Wohnung
eventuell mit Burschengelaß sofort zu vermiethen Gerstenstraße 6, 1 Tr.

Zwei gut möblirte Zimmer
sucht Landrichter **Schreiber,**
Schwarzer Adler.

Baderstr. 23,
neben
Georg Voss,
bestehend aus
Laden und 3 Etagen,
ist vom 1. Oktober
anderweitig zu vermiethen.
Sehr geeignet für
Bureau-Räume, Bierverlags-Geschäft 2c. 2c.
Veränderungen
werden je nach Wunsch des Miethers ausgeführt. Nähere Auskunft ertheilt
Philipp Elkan Nchf.

Sofort oder zum 1. Oktober d. Js. werden in der Wilhelmsstadt
zwei gut möblirte Zimmer
mit Burschengelaß gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter **M. 11** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2 herrschaftliche Wohnungen
v. 6 Zimm., Zub., Stall 2c., 1. u. 2. St.;
1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Erdgeschoß;
1 Hofwohnung von 2 Zimmern und Zubehör;
1 Laden mit Zubehör; **Schulstraße 19 u. 21**
zu vermiethen. Näheres bei **Plehwe,** Maurermeister, Mellienstraße 103.

Die zweite Etage,
3 Zimmer, Entree mit allem Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen.
Bäckerstraße 47.

Eine Parterre-Wohnung,
3 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen.
Bäckerstraße Nr. 6.

Wohnung, 3. Et., 2 gr. frdl. Vorderzimmer m. reichl. Zub., vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Pr. 288 Mk. Tuchmacherstr. 4.

Großes Zimmer
mit Küche zu vermiethen
Neustädt. Markt 12.

Eine Kellerwohnung
zu vermiethen. Zu erfragen
Gerechtestraße 9.

Fox-Terrier
(Hündin) ist am 29. d. Mts. gegen Abend meinem Wagen, Bromberger-Vorstadt, Thorn, zugelaufen; linkes Ohr und rechtes Auge schwarz gefleckt. Dieselbe ist gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen.

Gierkowo bei Damerau, Kr. Culm,
Branzka, Rittergutspächter.

Die Beleidigung, die ich gegen den Besitzer Herrn **Hampke** s. Z. auf dem Schulzenamte in Zlotterie ausgestoßen habe, nehme ich hiermit zurück.

Zlotterie im Juli 1899.
Marian Olkiewicz.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 157 der „Thorner Presse“

Freitag den 7. Juli 1899.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

16. Sitzung am 5. Juli. 12½ Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse, später Handelsminister Brefeld.

Nach fast einstimmiger Annahme der Charfreitags-Vorlage in der vom Abgeordnetenhause überkommenen Fassung ging das Haus über zur Berathung des Antrages Graf Mirbach:

„Das Haus spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Staatsregierung im Bundesrathe für die Vorlage eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses an den Reichstag eingetreten ist. Das Haus erwartet, daß die Staatsregierung unentwegt an dem im genannten Gesetzentwurf eingenommenen Standpunkt festhalten wird.“

Berichterstatter Herr Dr. von Levetzow empfiehlt die unveränderte Annahme des Antrages. Er wolle sich jeder Kritik der Verhandlungen des Reichstages enthalten. Die Ablehnung der Vorlage im nächsten Herbst sei das wahrscheinliche. (Hört! Hört!) Sei das Herrenhaus auch für die staatliche Behandlung der Vorlage nicht zuständig, so sei es doch seine Pflicht, der Regierung seine Zustimmung auszusprechen (Beifall), um sie in der Verfolgung des betretenen Weges zum Schutze der Koalitionsfreiheit zu stärken.

Graf Mirbach: Die betreffende Vorlage bezweckte, den von außen her in die Streiks hineingetragenen Terrorismus zu bekämpfen. Diese Streiks, namentlich in größerem Umfange, erschüttern die Lage der Industrie, und dadurch werde zuletzt der Arbeiter doch wieder in Mitleidenschaft gezogen. Es handele sich also dabei mehr um das Wehe, als um das Wohl der Arbeiter. Das letztere liege der Sozialdemokratie nicht am Herzen. Diese wolle nur die Massen beherrschen und die beherrscht man nur, wenn sie durch Jammer, Noth und Elend unzufrieden gemacht sind. (Sehr richtig!) Die politische Lage sei im allgemeinen höchst unerfreulich. Daran trage die Regierung schuld, indem sie eine rein wirthschaftliche Frage, wie den Mittellandkanal, zu einer politischen mache und sogar mit Auflösung des Abgeordnetenhauses drohe. Hiermit würden die Staatsinteressen nicht gefördert, sondern verschlechtert. In einer so unerfreulichen Zeit sei es um so erfreulicher, der Regierung den Dank für den in der Streikvorlage betretenen Weg auszusprechen. Er bitte um einstimmige Annahme des Antrages.

Oberbürgermeister Becker (Köln): Die Tendenz der Streikvorlage werde von der Mehrzahl seiner Freunde gebilligt, weil sie die Arbeiter gegen den Streikterrorismus schützen wolle. Seine Freunde lehnen jedoch den Antrag ab, weil sie ihn nicht für zeitgemäß halten und von ihm das Gegentheil von dem befürchten, was die Antragsteller wollen.

Handelsminister Brefeld: Die Regierung sei erfreut durch die ihr vom Hause gewordene Unterstützung und werde selbstverständlich an der Vorlage festhalten.

Professor Dr. Schmoller erklärt, daß er auf der Seite der Mehrheit des Reichstages stehe, die die Vorlage abgelehnt hat. Es wäre wohl möglich, einige Verbesserungen durch neue gesetzliche Bestimmungen herbeizuführen. Man soll doch die 13 bis 14 Millionen Arbeiter nicht immer mit den 2 Millionen Sozialdemokraten verwechseln. Wenn überall Koalitionen und Kartelle gebildet werden, kann man die Arbeiter nicht ausschließen. In einem monarchischen Staate muß auch der Schein vermieden werden, als ob einseitig das Interesse der Arbeitgeber gesichert wird. Das hat Fürst Bismarck, das hat Friedrich der Große stets anerkannt und danach ist stets gehandelt worden. Die Vorlage der Regierung ist für mich nur diskutabel im Zusammenhange mit einer Revision des Koalitions- und des Vereinsrechtes.

Nach einer kurzen Entgegnung des Grafen Mirbach wurde der Antrag mit 72 gegen 22 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die Oberbürgermeister Becker, Bender, Büchtemann, Bunnemann, Fuß, Dr. Giese, Jöger, Dr. Kohli, Lörsch, Staude, Veltmann, Zweigert, ferner: Graf Behr-Behrenhoff, Graf Hutten-Czapski und Landgraf Alexis von Hessen, Graf von Schlieben, dann die Professoren Dr. Förster, Dr. Reinke, Dr. Slaby, Dr. Schmoller, Reichsbank-Präsident Dr. Koch und Geh. Reg.-Rath Nissen.

Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, Mittag 12 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Das Herrenhaus beabsichtigt, morgen gleichfalls in eine längere Ferienpause einzutreten.

Schluß 4 Uhr.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 5. Juli. (Mißlungene Innungsgründung.) Auf Antrag des hiesigen Magistrats sollte im Einverständniß der königlichen Regierung hierselbst eine gemeinsame Sattler-, Maler-, Lackirer- und Glaser-Innung gegründet werden. Hierzu stand auf heute Termin in der Villa nova an. Erschienen waren jedoch nur sechs Handwerksmeister, welche für die Lebensfähigkeit einer neuen freien Innung nicht genügen, und werden daher die betreffenden Gewerbebetriebe anderen Innungen bezw. auswärtigen Ortschaften zugetheilt werden.

□ Culmsee, 5. Juli. (Verschiedenes.) Die aktiven Sänger feierten gestern wie alljährlich im Gesellschaftsgarten des Herrn von Preetzmann den Geburtstag ihres langjährigen Vorsitzenden, Herrn Gerichtssekretär Duncker. Nach offizieller Begrüßung durch den deutschen Sängergruß feierte der Schriftführer, Herr Lehrer Polaszek, Herrn Duncker als einen eifrigen Förderer des deutschen Männergesanges, des deutschen Liedes und brachte das Hoch auf ihn aus. Bei dem nun folgenden gemüthlichen Theile wechselten Chorgesänge und Solovorträge mit einander ab. Bald waren sämmtliche Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung versetzt, in welcher sie mehrere gemüthliche Stunden verblieben. — Das dem Herrn Gutsbesitzer Jordan in Grzywna gehörige Grundstück ist für den Preis von 80300 Mark in den Besitz des Herrn Kaufmann W. Gasowski von hier übergegangen. — Herr Brüggemann aus Sachsen hat das Grundstück des Herrn Gutsbesitzers Koch in Neu-Culmsee für 315000 Mark käuflich erworben. — Der Männergesang-Verein „Liederkranz“ feiert sein diesjähriges Sommerfest, bestehend aus Vokal- und Instrumentalkonzert am Sonntag den 16. Juli in der Villa nova.

Marienwerder, 4. Juli. (Ein vorzüglicher Durst) ist am letzten Sonntage gelegentlich des Kreis-Krieger-Verbandsfestes im Schützenhause entwickelt worden. Von den, einschließlich der Frauen, etwa 3000 Personen zählenden Festtheilnehmern, unter ihnen mindestens 1000 ehemalige Soldaten, sind von nachmittags 4½ Uhr ab nicht weniger als 36, schreibe sechsunddreißig Tonnen bayrisch Bier getrunken worden. Der Schützen-Oekonom, der sich schon ganz gehörig vorgesehen zu haben glaubte, war zu verhältnißmäßig früher Stunde „blank“ und mußte von anderweit Bier schaffen. Dabei hatte der langdauernde Gewitterregen viele Gäste frühzeitig vom Feste vertrieben. Was nebenbei an „Liqueuren“ verbraucht ist, darüber ist bisher nichts verrathen worden. Selbst die Urbayern dürften angesichts dieses Biergenusses einen gewissen Respekt vor den westpreußischen Biertrinkern bekommen.

Pelplin, 5. Juli. (Die Weihe des Bischofs Dr. Rosentreter) kann der Erzbischof von Posen wegen andauernder Kränklichkeit am nächsten Sonntage nicht vollziehen.

Danzig, 5. Juli. (Verschiedenes.) Herr Max Sommerfeld vom Danziger Ruderverein, welcher am nächsten Sonntag in Danzig im großen Einer die Meisterschaft Deutschlands vertheidigt, hat bereits acht Tage später in Hamburg das Einer-Rennen um den Alsterpokal belegt. Er hat dort außer fünf der besten deutschen Kämpen noch je einen englischen und amerikanischen Skuller als Gegner. Sommerfeld war bereits einmal Sieger im Alsterpokal. — Auf der Schichau'schen Werft fiel am Dienstag Nachmittag der in Emaus wohnhafte Arbeiter Viktor Okrey von einer Stellage und wurde dabei von einem ihm nachgefallenen schweren Holzstück derartig am Kopfe getroffen, daß er besinnungslos liegen blieb. Okrey war bald darauf todt. — Das Rittergut „Drei Schweinsköpfe“ bei Danzig mit seinem bekannten Vergnügungslokal ist von dem Rittergutsbesitzer Peters, welcher seinen Wohnsitz in Mecklenburg hat, für 143000 Mark an den Gutsbesitzer Gurra in Matzkau verkauft worden.

Der deutsche Eisenbahnverkehrs-Verband hielt heute Vormittag seine 29. Jahresversammlung im Hotel „Danziger Hof“ in Danzig unter Vorsitz des Geh. Regierungsraths Niborn-Magdeburg ab. Anwesend waren u. a. Vertreter aus Danzig, Berlin, Königsberg, Posen, München, Bromberg, Dr. Bake aus Utrecht &c. Unter den Anwesenden befanden sich Eisenbahnpräsident Thomé-Danzig, der Gründer des Verbandes, Eisenbahndirektoren, Oberfinanzrath Donath-Dresden und Finanzrath Blonz-Stuttgart, im ganzen 45 Abgeordnete. Zu Ehren der letzteren fand am Dienstag im „Danziger Hof“ ein Begrüßungsabend statt, worauf sich die Herren nach dem prächtig erleuchteten Artushofe begaben. Die heutige Verhandlung erstreckte sich ausschließlich auf rein technische Fragen in Verkehrs- und Tarifangelegenheiten. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden später von amtlicher Seite dem Publikum bekannt gegeben. Nachmittags fand eine Fahrt nach Zoppot statt. Morgen Vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt und geschlossen, worauf etwa 20 Herren nach Marienburg fahren.

Wehlau, 4. Juli. (Der große Wehlauer Pferdemarkt) nahm gestern Mittag 12 Uhr seinen Anfang; sofort wurde eine große Menge Pferde auf den Marktplatz geführt. Sämmtliche größere Stallungen, deren einzelne für 60 und mehr Pferde Raum bieten, sind bereits seit einigen Tagen besetzt und schon zahlreiche Geschäfte abgeschlossen worden. Der Handel in Luxuspferden war recht lebhaft. Käufer sind aus mehreren Provinzen der Monarchie und vom Auslande anwesend; namentlich sind für Dänemark gestern belangreiche Ankäufe bewirkt worden.

Königsberg, 4. Juli. (Verschiedenes.) Oberlandesgerichtspräsident Kanzler von Holleben verabschiedet sich am 14. d. Mts. von dem Richterkollegium und tritt am 1. September endgiltig aus dem Staatsdienste. — Die Universitätsferien beginnen am 5. August. Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober. — Die Palmnicker Bernsteinwerke sind mit dem 1. Juli in den Besitz des preußischen Staates übergegangen. Mit der Leitung des ganzen Betriebes sowie des Handelsgeschäftes ist Herr Oberbergrath Hueck betraut, während der technische Betrieb einstweilen von Herrn Bergassessor Wonneberg in Palmnicken geleitet wird. In die bestehenden Anstellungsverträge ist der Staat eingetreten, der in dem Betriebe der Gruben und Fabriken sowie des Handelsgeschäfts keine Unterbrechung hat eintreten lassen.

Arys, 4. Juli. (Ueber die schon kurz gemeldete Schießaffaire) wird des näheren berichtet: Am Sonntag Abend erschien im Lager zu Arys der Lehrer Siemon aus dem Kreise Johannisburg, um sich von seinem Bruder, welcher bei der dritten, in Königsberg garnisonirenden Batterie als Oberfahnenschmied steht, zu verabschieden. Aus diesem Anlaß begaben sich die Brüder Siemon und verschiedene Unteroffiziere, unter welchen sich auch der Sergeant Maguhn von der dritten Batterie befand, nach Arys. Hier haben sie gemeinschaftlich mehrere Restaurationen besucht und sind dann im Waschnowski'schen Restaurant in Streit gerathen. Letzteren haben sie auf dem Wege nach Lager Arys fortgesetzt. Dabei hat Lehrer Siemon mehrere Schüsse aus einem Revolver abgegeben. Leider hat ein Geschoß die Brust des Maguhn durchbohrt, welcher todt auf der Stelle blieb. Die Brüder Siemon wurden auf die Militärwache gebracht. Maguhn, welcher im neunten Jahre diente, wurde als tüchtiger Unteroffizier von seinen Vorgesetzten geachtet.

Bromberg, 4. Juli. (Von einem plötzlichen Tode ereilt) wurde gestern der Schuhwaaren-Fabrikant Th. Falk hierselbst, Obermeister der Schuhmacher-Innung. Nachmittags 6 Uhr war F. in dem Bureau des Bürgermeisters Schmieder erschienen, um diesem ein Anliegen vorzutragen. Mitten in seiner Rede stockte Herr Falk plötzlich, fiel um und war auf der Stelle todt. Ein Schlagfluß hatte ihn getroffen, und als Leiche wurde der kurz zuvor noch so rüstige Mann nach seiner dem Polizeigebäude gegenüber liegenden Wohnung Alte Pfarrstraße 2 gebracht. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war 60 Jahre alt. Leidend soll Herr Falk in letzter Zeit nicht gewesen sein.

Neutomischel, 4. Juli. (Ueber den Stand des Hopfens) giebt der hiesige Hopfenbauverein folgenden Bericht aus: Der Hopfen ist im allgemeinen infolge der kalten Witterung im Wachsthum noch sehr zurückgeblieben, namentlich ist dies bei tiefer gelegenen Gärten der Fall. Diejenigen Pflanzungen, welche im Vorjahre erkrankt waren, gehen nur schlecht fort und versprechen auch für die Folge keine wesentliche Besserung. Sonst kann der Stand im allgemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden, namentlich weil bis jetzt keine Krankheiten aufgetreten sind. Warme Witterung würde viel zur Fortentwickelung des zurückgebliebenen Hopfens beitragen. Die Anbaufläche ist dieselbe wie im Vorjahre.

Posen, 4. Juli. (Todesfall.) Der frühere Präsident der Eisenbahndirektion Posen, A. Breithaupt, ist nach längerer schwerer Krankheit in Naumburg im 60. Lebensjahre gestorben. Er war erst am 1. Oktober v. J. in den Ruhestand getreten.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Vom 7.—9. Juli 1807, vor 92 Jahren, wurde der Frieden von Tilsit geschlossen, durch welchen König Friedrich Wilhelm von Preußen die größte Hälfte seiner Staaten verlor und die unerhörte Summe von 150 Mill. Thalern als Kriegsentschädigung genehmigen mußte. Selbst die Bitten der Königin Luise vermochten den rücksichtslosen Sieger nicht von seinen Forderungen herabzustimmen.

Thorn, 6. Juli 1899.

— (In Packetsendungen nach Rußland) dürfen nur offene Briefe oder Zettel, nicht aber geschlossene Briefe beigelegt sein. Falls bei der Zollbesichtigung geschlossene Briefe vorgefunden werden, werden sie nach einer neuerdings ergangenen Verfügung geöffnet und durchgesehen und besonders an den Adressaten befördert, da er eine Strafgebühr von einem Rubel für jedes Lot des Briefgewichtes zu entrichten hat.

— (Die Thorner Kredit-Gesellschaft G. Prowe u. Ko.) hat in den ersten sechs Monaten d. Js. 1597 Wechsel im Betrage von 1822550 Mark angekauft und verblieben im Bestande noch 400118 Mark, sodaß 1422432 Mark eingegangen oder weiter begeben sind. Gegen Unterpfand wurden 129910 Mark ausgeliehen und 63310 Mark zurückgezahlt. Auf Zinsenkonto wurden 30980 Mark vereinnahmt und 11276 Mk. verausgabt. Auf Effektenkonto wurden nur 46680 Mark umgesetzt. Auf Depositenkonto wurden 464680 Mark zu jederzeit kündbar oder nach dreimonatlicher Kündigung eingezahlt. — In dem Lewin'schen Prozesse ist in Marienwerder vom Ober-Landesgericht Termin auf den 27. Oktober cr. angesetzt.

— (Der Redakteur der „Gazeta Torunska“, Brejski), welcher die Aufforderung erhalten hatte, bis zum 25. v. M. sich zur Verbüßung einer zweimonatigen Gefängnißstrafe (wegen Beleidigung des früheren Landraths Dr. Gerlich) zu stellen, hat dagegen mit der Begründung Widerspruch erhoben, daß man dem Entlastungszeugen Herrn von Czarlinski einen Ausspruch zugeschrieben habe, den er nicht gethan. Die königliche Staatsanwaltschaft hat den Antrag auf Verschiebung der Verbüßung der Strafe bis nach Entscheidung dieser Angelegenheit abschlägig beschieden. Herr Brejski ist nunmehr verhaftet worden.

Vom richtigen Kaltbaden.

Nichts ist im Sommer erquickender und gesunder, als ein kaltes Bad, aber nur dann, wenn wirklich richtig, d. h. wie es die Gesundheitslehre erfordert, gebadet wird. Das verstehen aber die wenigsten Menschen, woher es denn kommt, daß so vielen das Baden „nicht bekommt“ und sie es, zu ihrem eigenen Schaden, einstellen müssen. Ob das Bad für die Gesundheit zuträglich ist oder nicht, das hängt nicht nur von der Art des Badens an sich ab, sondern auch von einem zweckmäßigen Verhalten vor und nach demselben. In ersterer Hinsicht ist z. B. die Unsitte vielfach verbreitet, sich vor dem Hineingehen ins Wasser nackend abzukühlen, was ganz falsch ist, weil man sich erstens dabei leicht erkältet und weil zweitens der Körper einen gewissen Ueberschuß an Wärme haben muß, um den im Wasser vor sich gehenden Verlust derselben wieder auszugleichen. Daher kommt es denn auch, daß nach langem Umherstehen im nackenden Zustande sich im Wasser bald eine Gänsehaut und Zähneklappern einstellen, weil eben der Wärmevorrath zum Ersatz nicht lange vorhält. Man soll sich aus diesem Grunde deshalb stets nur in den Kleidern abkühlen, und auch nur so lange, daß die Haut sich noch immer etwas feucht anfühlt. Dann aber schnell ausgezogen und mit einem Sprunge hinein. Auch hierin verfehlen es viele Badende, indem sie sich erst fein säuberlich, nach einer alten, aber gänzlich unbegründeten Muhmenregel, gewissenhaft Kopf und Brust benetzen und alsdann, womöglich noch Stufe für Stufe, unter den bekannten Schauertönen, sich dem nassen Element in die Arme werfen. Aber gerade der plötzliche Uebergang aus der wärmeren Luft in das kältere Wasser stählt die Haut und härtet sie ab, auch wirkt nur auf diese Weise das Bad wirklich erfrischend. Im Wasser selbst soll man sich tüchtig tummeln und nach Möglichkeit Arme und Beine rühren. Aber die gesündeste Bewegungsart ist doch nur das Schwimmen, weshalb es jedermann lernen sollte. Schwimmer können auch unbeschadet bis 20 Minuten im Wasser bleiben, während Nichtschwimmer dasselbe schon nach 5—10 Minuten verlassen sollen. Nie darf das Bad so lange ausgedehnt werden, bis eine Gänsehaut oder gar Zähneklappern sich einstellen, wodurch der ganze Zweck des Badens vereitelt wird; vielmehr soll man beim ersten leichten Fröstelu sofort das Wasser verlassen. Nunmehr werfe man sich ein grobes Laken um und trockne sich schnell ganz oberflächlich ab. Alsdann reibe man sich mit einem rauhen Stoff, am besten mit den bekannten Frottierhandschuhen, so lange tüchtig, bis die Haut sich röthet und man eine angenehme Wärme verspürt. Alsdann schnell angezogen und einen flotten Spaziergang gemacht. Viele denken sich wunder was gutes anzuthun, wenn sie unmittelbar nach dem Baden Schnaps „genehmigen“, weil sie das Bedürfniß nach einer innerlichen Erwärmung verspüren. Nichts verkehrter als das. Denn das Wärmegefühl nach Alkoholgenuß ist ein trügerisches, in Wirklichkeit aber wird die Wärme erniedrigt, weshalb der Arzt den Alkohol ja auch fiebernden Kranken giebt. Man soll deshalb die durch das Bad herabgesetzte Körperwärme nicht durch Alkohol noch weiter verringern, sondern dieselbe vielmehr durch kräftige Körperbewegung auf die richtige Höhe bringen. Auch unmittelbar nach dem Baden zu essen ist fasch, weil dann das Blut infolge der Kältewirkung des Wassers noch zu ungleichmäßig im Körper vertheilt ist, als daß eine geregelte Verdauungsthätigkeit von statten gehen könnte. Andererseits ist aber auch das Baden mit ganz leerem Magen, z. B. morgens in der Frühe, wovon sich viele wunder welche Wirkungen versprechen, ungesund, nicht minder wie unmittelbar nach einer Mahlzeit, was ja auch als schädlich allgemein bekannt ist. Die beste Badezeit ist die zwischen zweitem Frühstück und Mittagsessen gelegene Stunde, in zweiter Reihe die Zeit vor dem Abendessen. Schließlich noch die eigentlich selbstverständliche Bemerkung, daß man im Sommer täglich, ohne Rücksicht auf das Wetter, und möglichst immer zu derselben Zeit baden muß, soll das Bad wirklich einen günstigen Einfluß auf die Gesundheit ausüben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 5. Juli 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	—	—	—	—
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	160—161	145—150	—	131—135
Anklam	—	—	—	—
Danzig	162—167	144—145	125—128	130—133
Elbing	—	—	—	—
Thorn	155—162	134—140	—	127—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	143—160	137—147	121—140	123—130
Bromberg	159	142½—144	—	125—130
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Ermitt.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	151	—	147
Stettin Stadt	161	150	—	135
Posen	160	143	126	131

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 5. Juli 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch bunt 740 Gr. 157 Mk., inländ. roth 745 Gr. 158 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 691—720 Gr. 143½—144 Mk., transito grobkörnig 697—714 Gr. 109—109½ Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,25 Mk., Roggen- 4,20—4,40 Mk.

Hamburg, 5. Juli. Rüböl fest, loko 48. — Petroleum fest, Standard white loko 6,45. — Wetter: Warm.

7. Juli: Sonn.-Aufgang 3.48 Uhr.
Mond-Aufgang 2.18 Uhr.
Sonn.-Unterg. 8.21 Uhr.
Mond-Unterg. 8.01 Uhr.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 5. Juli 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

5 159 76 397 485 619 727 1035 40 216 477 507 46 54 58 611 36 876 936 2248 56 85 324 93 474 593 623 782 805 64 86 (200) 3300 88 91 417 613 703 (100) 854 4019 43 306 416 82 551 84 750 (150) 93 810 29 926 5001 122 208 73 318 (30000) 559 (100) 663 708 11 92 800 84 903 (150) 30 6009 15 351 617 18 798 7024 31 60 116 29 47 766 877 8336 80 609 721 9347 72 613

10082 120 376 527 646 789 11327 29 571 (300) 78 644 67 925 68 12299 305 403 28 530 83 740 906 13232 85 324 411 18 642 52 769 85 14361 73 694 779 882 913 59 15023 96 176 241 314 823 53 99 903 75 93 16006 (500) 110 38 234 99 414 44 791 810 908 83 17033 62 79 282 313 700 18056 60 82 111 26 30 548 700 (100) 817 88 (150) 90 926 19066 104 17 52 209 35 71 95 404 800 26 35 86 990

20021 188 238 412 577 648 (150) 786 827 942 53 21038 124 212 34 358 74 420 79 99 561 822 977 86 95 22017 262 73 98 338 925 93 23815 24050 81 560 627 754 (150) 838 47 50 936 57 63 25040 80 311 81 481 578 723 30 821 79 26418 529 56 737 27036 132 757 28192 (150) 217 413 526 756 811 (150) 29092 275 301 53 77 419 634

30077 463 94 587 665 71 768 807 937 31066 94 251 423 624 28 55 792 32050 126 96 228 48 706 54 838 919 33059 138 221 36 63 397 486 504 94 644 (100) 51 58 730 807 66 34115 36 75 260 400 853 70 81 88 938 35072 89 138 336 40 791 36004 142 399 530 43 744 81 966 37088 136 88 470 621 57 61 62 760 38076 98 335 95 518 (100) 29 59 671 909 39151 230 (150) 66 312 475 573 76 645 886 931 55 84

40088 94 252 68 94 538 624 75 714 99 (150) 829 41203 455 555 634 812 940 42016 276 360 415 55 723 43004 58 93 104 270 389 99 691 727 70 832 58 981 44028 64 116 40 319 420 37 532 628 714 45047 49 76 144 320 26 418 534 91 791 46068 172 271 310 475 (150) 550 47030 (200) 188 253 72 304 37 502 793 985 48095 155 86 (100) 251 79 318 524 86 697 859 65 81 89 922 85 49001 213 29 98 386 608 55 787 978 92

50065 171 (100) 93 271 99 399 488 716 831 33 87 51202 21 57 378 460 91 675 791 851 907 52182 430 549 60 667 68 53458 79 782 908 54303 85 494 503 617 726 49 859 863 926 55123 63 (100) 77 340 66 472 612 18 33 720 61 73 (100) 971 56011 31 82 227 65 724 900 43 48 75 57007 23 146 205 368 503 71 97 710 45 97 884 961 58102 504 81 622 45 71 59162 (100) 249 55 309 450 582 90 97 845

60136 202 360 502 92 607 21 (200) 37 754 (200) 825 (1000) 61015 49 90 526 65 70 77 90 627 786 87 62008 58 194 257 340 410 98 536 53 78 625 93 (100) 967 75 63020 108 83 345 473 660 64029 49 131 60 85 99 506 77 616 (100) 728 65026 63 323 407 63 71 672 742 822 975 66048 112 240 60 407 41 48 614 750 59 862 67009 190 239 325 475 544 77 731 972 68446 939 47 59 87 69358 64 444 500 42 44

70036 149 84 238 310 409 578 764 (100) 839 42 58 96 934 71038 203 65 91 441 613 72152 432 35 91 574 88 884 900 38 70 73166 86 287 349 500 63 711 74024 39 273 405 39 76 649 68 752 (100) 871 933 75024 57 62 350 79 447 (100) 83 559 60 98 682 717 78 842 (150) 55 76107 230 440 46 84 602 77295 98 330 805 28 974 78127 57 233 43 497 (150) 705 900 32 70 79403 95 537 633 764 890 93

80019 173 (100) 227 63 80 311 29 405 594 608 717 55 852 81018 147 71 313 86 634 736 862 903 68 82019 121 707 55 97 852 915 83209 65 527 75 84086 279 (100) 346 417 627 793 815 48 956 85120 458 706 20 829 78 86075 119 378 433 511 611 704 (200) 992 93 87138 67 240 334 476 573 93 887 936 88024 188 287 395 412 66 817 970 75 89124 72 216 319 501 12 624 88 744

90202 344 45 66 538 639 807 66 (150) 996 91065 88 149 207 333 40 53 97 410 683 92090 335 70 420 512 50 98 627 45 748 849 93173 89 216 52 315 438 75 573 609 10 94298 437 507 25 756 813 (100) 947 95052 207 94 338 94 (150) 443 53 (150) 569 723 866 984 96109 289 415 596 645 48 756 863 (100) 70 79 978 97601 789 884 98283 332 72 492 683 776 95 807 72 923 99035 87 153 92 202 59 333 57 459 70 693 772 920

100366 424 86 505 15 58 601 785 850 74 908 101073 79 227 589 617 857 67 97 102029 70 344 83 656 744 896 929 103042 122 68 382 424 44 511 56 104480 664 71 929 105002 165 369 594 650 985 91 106018 69 387 96 852 58 107024 241 50 300 (100) 899 108081 104 84 88 332 480 897 973 87 109248 410 565 612 (150) 88 742 800 21 37

110499 543 656 893 928 111413 668 80 709 809 76 112021 500 920 68 113002 7 125 35 339 71 405 670 739 (100) 91 920 114056 232 70 339 505 75 727 35 80 87 810 932 36 115056 308 (100) 475 76 628 733 923 116219 35 308 475 501 64 71 655 732 825 117141 94 457 89 504 51 770 902 19 73 118007 48 (100) 302 60 766 74 866 92 953 119224 38 49 428 99 558 83 682 751 878

120134 94 215 509 (200) 78 678 95 98 730 832 909 82 87 121079 97 242 58 424 523 673 82 827 92 918 69 122102 3 53 482 530 652 73 89 806 65 (100) 73 89 971 123164 77 282 (100) 503 91 874 77 (100) 967 77 124018 72 133 206 (100) 311 12 446 513 602 726 38 842 904 57 64 125053 54 88 197 230 89 381 449 521 640 752 876 126060 263 412 96 638 59 98 707 96 127266 360 85 578 631 96 858 128220 73 84 347 551 685 792 950 129008 101 221 326 686 898 964

130156 215 309 463 645 131066 259 319 60 439 75 669 767 932 (150) 43 99 132029 318 62 829 35 923 27 53 (100) 133056 163 221 508 93 97 659 134238 448 73 589 657 95 865 135012 41 144 267 408 15 547 718 804 136014 437 563 97 655 87 998 137153 (100) 338 98 464 637 58 730 138016 28 151 71 213 81 358 433 36 744 810 17 938 83 139549 602 826 928

140011 105 356 99 517 660 884 924 141023 283 564 142016 20 26 52 182 234 312 44 68 (100) 496 519 652 62 860 996 143038 125 (150) 208 95 652 58 898 144053 62 87 175 82 83 429 621 702 3 819 921 58 70 145018 255 393 527 83 (150) 857 92 146236 52 350 91 419 532 605 47 750 843 902 24 147284 480 546 94 655 883 962 148148 49 53 71 99 (100) 574 700 910 149216 29 87 (150) 458 502 47 88 754 887 952

150162 259 387 427 (100) 40 595 669 753 885 975 151037 110 55 286 324 53 741 808 67 901 62 152255 398 406 568 808 (100) 33 990 153402 56 84 543 775 88 817 154234 305 34 421 31 818 77 82 932 155084 167 277 89 323 59 68 443 76 536 58 700 (100) 827 156073 87 193 283 374 416 57 96 615 826 73 928 (100) 157064 63 280 396 406 641 48 771 96 811 60 158059 138 307 577 720 46 880 86 (150) 902 79 159257 98 (300) 393 409 33 57 505 45 74 632 851 933

161025 301 8 406 96 589 719 162048 79 444 761 932 163002 57 168 92 319 441 62 881 96 (200) 906 164212 53 54 97 303 33 544 (100) 67 870 165043 67 331 609 28 30 858 927 166308 52 583 688 (200) 720 31 167023 124 227 592 683 (150) 772 835 974 168061 100 70 78 431 509 35 64 779 169023 214 18 76 355 494 594 610 37 69 709 37 52 940

170437 75 533 688 714 69 956 171098 160 319 646 744 91 98 987 172329 31 414 617 21 789 91 900 39 91 173100 93 (100) 299 342 452 514 634 880 98 953 174085 142 (100) 48 259 319 534 700 820 (150) 22 932 66 69 175919 51 92 200 40 325 (100) 53 75 94 409 856 927 86 176040 213 326 29 53 416 39 57 71 666 77 (100) 718 911 177191 387 479 506 731 178024 207 53 503 683 867 79 179045 81 205 9 315 400 22 563 642 951 60 (200)

180101 207 535 38 612 (100) 41 743 181083 478 601 704 820 69 182082 164 253 329 491 626 737 183044 90 204 447 532 52 75 824 40 (100) 71 973 184337 407 10 47 500 872 98 185041 42 98 490 653 790 847 61 994 186043 206 404 543 641 766 847 920 (5000) 187153 226 340 530 (200) 41 85 721 188040 44 162 241 342 406 12 548 641 76 997 98 824 979 189112 52 89 220 (150) 24 44 67 555 623 731

190013 112 224 52 424 46 59 547 62 772 800 90 191140 80 358 452 96 733 876 (150) 192137 348 84 440 539 66 640 68 769 974 (150) 193068 118 801 10 90 905 (100) 90 194056 112 225 313 676 730 (100) 810 195028 273 381 93 516 196144 393 509 (100) 666 (100) 803 (100) 890 934 87 197016 41 62 219 333 457 81 84 859 (500) 198070 117 310 16 56 70 783 199007 183 290 317 29 68 85 438 (300)

200039 (100) 43 212 637 819 907 201217 517 41 643 88 817 50 202174 86 351 467 533 89 98 602 746 956 203100 12 30 286 353 486 615 204167 262 331 432 89 502 743 205072 130 341 74 552 617 737 904 17 206085 (100) 112 445 49 546 84 90 711 31 207364 415 511 19 208004 28 47 58 159 88 289 304 11 60 87 (100) 423 92 (100) 855 (100) 209088 46 85 121 55 374 91 517 903

210060 112 345 (150) 444 69 583 684 727 33 (150) 63 971 82 211002 187 321 (150) 486 615 62 84 795 892 951 60 212022 70 239 93 463 90 515 36 639 801 71 84 965 213053 244 329 475 516 71 641 214015 96 267 (200) 75 (100) 425 61 551 665 97 980 215278 434 41 628 55 819 35 925 (100) 64 216024 417 37 503 680 726 27 81 961 217000 274 373 476 583 729 31 39 81 218012 44 101 383 90 596 (100) 617 84 783 856 959 219155 224 496 (200) 673 739 920 86

220169 363 630 58 702 (100) 82 221002 119 435 673 85 729 802 8 222226 33 362 422 (100) 41 63 535 42 699 746 919 223049 150 94 250 86 411 86 585 795 802 224009 126 352 76 483 (100) 500 626 834 225160 212 35 72 319 437 42 526

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 5. Juli 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

435 77 682 94 798 834 971 1022 58 61 84 204 97 331 48 467 (100) 513 693 706 852 946 (300) 2086 198 254 73 92 357 65 419 618 744 67 813 3214 344 477 720 4060 90 119 304 487 501 781 842 58 909 5105 307 (100) 15 (150) 529 85 87 753 95 98 828 942 6075 304 400 538 89 965 7018 100 19 330 44 62 467 629 762 872 8056 126 75 87 92 260 484 (100) 567 763 9009 11 74 80 313 37 406 610 847 50

10161 274 566 603 728 11008 (100) 276 364 459 (100) 69 673 84 758 847 76 939 12039 722 (100) 849 13219 379 567 636 (100) 789 937 58 14094 371 505 9 752 94 813 15007 14 169 332 604 46 720 73 878 16258 580 17005 148 407 87 508 614 702 39 18078 127 251 75 735 957 19002 125 61 323 80 435 541 624 722 32 825 92

20072 460 533 56 91 (500) 93 634 57 701 6 818 79 987 21164 317 88 435 530 631 755 801 (100) 6 57 69 (100) 22025 52 383 639 754 884 938 23059 134 50 87 509 19 913 57 24017 154 55 380 85 465 533 70 783 955 69 92 25062 100 49 66 372 478 (150) 501 7 668 739 (200) 985 86 26259 311 32 438 597 721 35 27006 72 161 94 200 458 507 628 (100) 725 900 28 28105 48 222 50 56 310 33 507 22 56 652 957 59 29030 (150) 427 70 544 48 970

30114 91 317 83 493 730 938 31075 145 85 857 99 32005 22 108 201 26 304 70 486 519 659 80 755 879 91 985 33123 63 289 313 92 523 48 631 (100) 56 735 79 813 57 900 28 72 34261 302 29 411 524 807 37 47 965 35378 811 94 99 978 36009 74 137 38 94 263 400 90 548 602 9 48 56 941 37002 115 20 290 521 41 638 53 66 72 977 38207 332 458 93 567 614 949 39068 193 (100) 217 558 618 878 952

40027 74 159 65 83 289 322 464 72 656 726 85 979 95 41226 371 466 523 82 608 42 63 835 923 32 42067 102 32 85 231 68 333 411 510 991 43268 96 302 9 36 403 75 512 72 (100) 716 839 906 44095 138 337 50 434 45067 353 59 498 614 39 46096 146 58 83 96 254 91 368 77 457 557 700 44 47027 91 102 32 424 586 867 69 96 48060 97 151 635 45 79 780 49277 374 94 448 507 651 866 985

50140 46 221 48 76 549 87 666 712 18 28 976 51014 114 212 39 88 353 61 471 84 94 514 25 736 863 94 52007 536 608 865 947 53041 137 254 413 44 507 (150) 94 713 16 49 973 54017 (100) 67 165 449 50 525 731 38 88 806 972 55348 554 (200) 805 30 82 56074 117 88 220 66 303 22 81 509 718 989 57066 117 27 66 309 26 39 63 70 91 616 37 713 812 58055 173 353 57 60 561 618 72 952 71 83 59134 69 300 17 23 (150) 35 48 413 500 15 724 862 71 93 913 62 (100)

60044 146 96 425 72 586 836 999 61014 54 73 62265 396 775 83 915 31 63000 118 99 221 37 64 306 17 56 445 738 77 64019 77 128 58 (300) 484 514 807 953 65039 59 593 731 66277 391 454 (100) 655 723 821 60 961 96 67038 (100) 61 67 142 (150) 320 59 453 647 799 863 974 68079 208 732 69002 24 26 36 68 332 77 433 511 54 658 938

70045 301 69 180 441 (100) 53 514 775 884 909 71077 275 349 90 460 684 812 90 91 72043 64 226 (100) 31 307 (100) 406 49 59 841 65 976 73055 257 (300) 354 470 555 64 66 631 83 724 31 37 808 940 89 74019 239 595 (100) 980 93 75046 (100) 180 203 68 72 76 624 730 859 967 90 76210 350 570 704 89 93 77072 (100) 128 260 354 412 32 79 535 55 75 640 67 739 79 92 896 97 924 78043 121 (150) 41 60 218 39 57 342 83 699 800 42 79038 87 104 244 333 96 426 523 723 803 938

80077 79 204 376 534 807 31 98 962 71 81086 140 86 277 392 534 705 82010 183 203 342 451 505 26 617 911 83057 192 400 524 695 744 881 84034 74 90 105 8 32 (200) 62 338 565 612 25 844 938 85286 708 817 21 59 906 34 86086 139 89 272 530 874 905 32 87007 8 (100) 60 72 172 73 340 80 430 66 706 61 813 84 991 88196 249 86 437 579 (200) 964 93 89171 675 767 827 57 908

90206 449 548 610 705 10 47 52 91000 47 382 401 654 734 819 88 920 92063 123 317 83 443 690 925 93055 117 213 384 437 50 94197 367 466 616 935 89 95045 246 88 337 447 529 707 895 922 96089 137 440 577 644 98 715 913 97042 240 366 512 630 708 93 (200) 937 98025 53 115 264 378 (200) 670 931 82 99045 227 41 84 94 321 440 94 512 74 696

100050 153 61 221 57 321 62 612 101149 285 (100) 426 41 73 507 39 84 694 948 102136 227 453 714 32 (100) 804 925 50 103162 210 318 659 735 826 29 104039 79 116 361 66 409 573 799 847 105157 308 70 410 36 739 69 83 106044 362 442 572 659 71 751 861 917 41 107081 303 45 721 46 876 985 108008 24 36 159 324 584 644 (100) 887 913 26 109359 764 844 75

110077 315 97 492 526 48 655 844 (100) 946 111342 60 518 87 606 92 735 843 (100) 112313 (100) 19 41 64 592 (150) 866 913 70 113374 514 657 724 114069 127 390 765 115070 274 317 609 948 72 116018 210 337 82 656 780 883 971 96 117253 61 79 311 19 762 949 118186 336 574 605 828 70 119122 26 88 220 337 45 82 427 520 725 835 973 (100)

120148 656 846 54 929 66 121110 65 87 292 328 413 55 122195 379 487 606 32 99 745 123063 85 244 347 85 577 604 86 745 60 62 831 53 124045 54 301 545 46 82 608 768 69 (100) 886 947 93 125207 346 460 701 20 820 126011 13 27 85 274 322 597 (100) 816 (200) 394 127102 348 618 742 97 128271 423 503 694 893 129133 320 448 831 900 3

130049 74 154 230 77 92 (100) 361 524 72 930 55 131050 91 173 376 782 860 81 132035 (100) 136 222 626 98 762 908 18 133185 207 63 86 340 467 68 84 544 763 832 932 (100) 75 134637 80 99 863 87 135011 62 190 250 56 84 88 390 93 642 714 869 136311 539 636 137211 12 32 307 552 889 971 99 138075 (300) 89 147 401 820 29 139187 275 301 7 564

140102 393 522 741 88 831 141019 599 623 77 740 803 936 48 86 91 142015 203 335 79 (200) 81 443 516 693 714 80 908 (100) 38 143072 158 575 (100) 756 (100) 68 144133 217 437 85 (1000) 516 746 (200) 815 76 (150) 944 (100) 145364 65 417 540 609 57 792 908 146100 73 212 48 330 83 479 538 620 807 147046 111 221 374 682 91 743 80 82 968 76 148037 92 311 94 454 88 702 93 838 81 906 95 149114 283 315 543 612 83 707 32 815 927

150037 95 196 221 40 364 82 409 734 151050 90 164 361 411 571 73 667 963 152036 116 38 597 (500) 601 89 887 153171 94 575 154055 (200) 219 462 543 70 608 883 155197 507 22 955 156092 199 216 355 468 94 638 66 739 (100) 850 157084 242 686 715 869 87 955 158003 239 47 629 826 60 937 77 159164 256 456 530 (150) 674 824 56 927 40 41

160060 224 287 (100) 458 541 691 797 800 161075 228 474 528 998 162179 204 78 340 428 78 503 604 95 757 846 70 981 163014 38 73 251 631 47 (150) 783 164012 50 74 315 670 85 91 813 73 165019 101 68 288 90 349 95 587 603 15 843 903 166100 239 61 395 469 518 612 887 940 167214 564 775 857 66 93 935 168051 91 261 339 700 169018 97 488 90 766 826 38 81 87 994 (100)

170214 79 301 456 665 171185 244 91 328 579 634 61 77 81 95 746 90 838 71 172128 263 364 432 561 616 917 173138 454 81 541 715 50 (100) 941 56 174063 96 108 78 231 652 788 936 175035 93 207 93 (100) 452 61 508 (100) 66 (300) 604 22 59 92 721 55 71 809 43 62 909 57 63 176053 121 54 (100) 470 502 657 812 55 68 177055 209 413 524 625 35 920 178004 345 597 641 732 60 179041 127 30 219 35 471 581 656 725 873 954

180231 383 520 912 29 68 181038 85 100 (150) 53 279 595 (100) 768 (100) 900 182240 498 556 749 805 13 87 904 183317 49 82 613 726 65 832 52 914 184062 72 266 490 581 646 918 23 80 185008 135 239 57 477 562 635 77 872 186240 303 418 546 655 187101 20 63 219 496 514 29 48 64 188019 250 539 77 673 743 918 (100) 41 78 189073 324 401 595 892 930

190025 33 58 118 19 262 305 84 539 615 767 191074 185 268 434 577 647 89 816 192210 35 83 311 516 616 948 193058 203 44 517 37 64 614 25 701 827 59 917 194019 131 255 382 98 431 548 80 667 821 918 195207 (100) 24 361 467 (100) 511 692 854 72 84 196039 81 121 46 98 220 24 495 523 647 821 51 928 197032 44 129 30 347 631 (100) 48 722 (150) 924 198077 95 140 249 567 722 58 (100) 930 199358 518 88 635 67 737 68 952

200010 33 228 63 80 334 562 839 948 201108 96 253 84 300 71 419 575 741 984 85 91 202125 (150) 283 334 69 577 634 60 857 60 951 203029 89 125 251 336 44 471 544 50 76 671 786 871 204013 20 68 74 137 85 324 56 97 552 53 54 846 904 47 48 (200) 205000 494 (100) 559 648 820 77 206192 98 242 92 457 599 686 748 816 58 (150) 207022 180 278 371 437 524 647 87 742 74 (150) 823 34 208137 354 428 715 53 57 (150) 800 209026 71 190 448 630 59 76 77 714 30

210147 419 542 (100) 45 55 787 810 35 42 63 920 211123 37 215 490 501 37 52 71 655 746 (100) 92 845 54 80 917 26 45 212059 82 247 641 (100) 47 (150) 796 851 55 213052 60 144 283 679 843 214218 423 527 621 703 48 931 215096 376 462 645 65 79 901 59 82 96 216065 234 322 525 (150) 618 85 768 217040 340 60 435 571 616 706 65 (100) 830 919 218035 61 166 82 266 582 668 744 219040 75 241 76 415 75 89 521 786 812 91 924

220010 51 68 106 274 373 444 59 564 (150) 666 221063 224 336 70 662 890 222183 98 424 (100) 655 931 38 223098 185 352 (100) 454 64 788 805 37 224094 112 43 213 (100) 61 547 85 671 718 20 44 79 843 902 40 225017 24 237 58 394 494

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 15000 Mk., 1 à 10000 Mk., 2 à 3000 Mk., 2 à 1000 Mk., 6 à 500 Mk., 12 à 300 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.